

caritas

Integrationszentrum Weingarten

Jahresbericht 2022



Liebfrauenstraße 25
88250 Weingarten

stadt weingarten



Caritas
Bodensee-Oberschwaben



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Struktur des Integrationszentrums	2
1.1 Steuerungsgruppe	3
1.2 Koordination / Leitung	3
1.3 Konzeptionelle Ziele.....	3
1.4 Angebote im Integrationszentrum	4
2. Integrationsangebote	4
2.1 Integrationsmanagement	4
2.2 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer	8
2.3 Anlaufstelle für interkulturelles Ehrenamt	9
2.4 Interkulturelle Begegnungsarbeit.....	10
2.5 Café International.....	11
2.6 #DemoCRAZY	14
2.7 Projekte, Aktionen und Veranstaltungen im Jahr 2022.....	14
2.8 14-Nothelfer	25
2.8.1 Projekte für Bewohner*innen des 14-Nothelfer	27
2.9 Bericht des städtischen Teams Integrationsarbeit.....	30
3. Kooperationen, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit.....	32
3.1 Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten und Partnern	32
3.2 Gremienarbeit	33
3.3 Öffentlichkeitsarbeit	33
3.4 Netzwerkpartner.....	35
4. Kontakt.....	36

Vorwort

Herausforderungen und Chancen

Die Pandemie ist überstanden und übergangslos wird ein Wechsel in einen weiteren Krisenmodus vollzogen. Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat sich die Situation der Fluchtbewegungen verändert und neue Herausforderungen sind zu stemmen:

- die Zuteilung der Geflüchteten in die einzelnen Kommunen
- der Auf- und Ausbau weiterer Unterkunftsformen sowie Not- und Behelfsunterkünfte
- die Schwierigkeit in der Steuerung der Flüchtlingszugänge
- die Erschließung von Betreuungsmöglichkeiten, verbunden mit den vielen persönlichen Schicksalen der Menschen, die ankommen

Im Integrationszentrum Weingarten wurden die unterschiedlichen Dienste mit diesen Herausforderungen konfrontiert. Hinzu kam die Erweiterung der Versorgungsstruktur mit der Übernahme der Behelfsunterkunft 14-Nothelfer mit einer Betreuungskapazität von 120 Personen, aktuell seit Februar 2023 bis zu 180 Personen.

Während der Mehraufwand im Integrationsmanagement mit den selbigen Personalressourcen bewältigt werden musste, entstand in der Behelfsunterkunft eine erweiterte Personalstruktur.

Die etablierten Grundlagen, die sich seit Beginn des Integrationszentrums entwickelt haben, ermöglichen im Integrationsmanagement eine verlässliche Beratungskontinuität. Diese konnte jedoch nur mit einem zeitlichen Mehraufwand der Mitarbeitenden erreicht werden.

Die Asylverfahren, der Zugang zu Leistungen, Verwaltungsabläufe und die fremde Sprache bleiben zentrale Herausforderungen im Integrationsprozess.

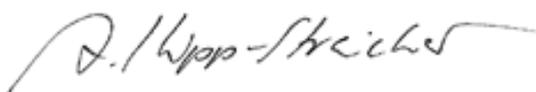
Gleichzeitig ist die Stimmung und Haltung in der Bevölkerung labiler geworden und Sorgen und Ängste nehmen auf beiden Seiten zu.

Daher ist es umso wichtiger, Orte der Begegnung zu schaffen und die Möglichkeiten zu schulischen und beruflichen Ausbildungsformaten weiterzuentwickeln, um Zugänge auf den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Im Bereich der Behelfsunterkunft bedarf es einer guten Grundversorgung, vor allem die Vernetzung mit Kindertagesstätten und Schulen ist notwendig, da ein Großteil der Geflüchteten Familien mit Kindern sind.

Die Mitarbeitenden an den unterschiedlichen Standorten leisten hier eine zuverlässige Arbeit, die eine hohe Flexibilität erfordert, um den Anforderungen bedarfsgerecht zu entgegnen.

Die Sorge um eine auskömmliche Finanzierung des Integrationsmanagements bleibt leider bestehen. Die finanziellen Defizite konnten dank der Förderunterstützung der Kirchen regional und überregional (Zweckerfüllungsfond Flüchtlingshilfe) sowie einem Zuschuss seitens der Stadt, teilweise kompensiert werden.

Wir bedanken uns herzlich für die tatkräftige Unterstützung bei allen Kooperationspartnern und Initiativen, vor allem aber auch für das persönliche Engagement und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird.



Angelika Hipp-Streicher
Fachleitung Soziale Hilfen
Caritas Bodensee-Oberschwaben

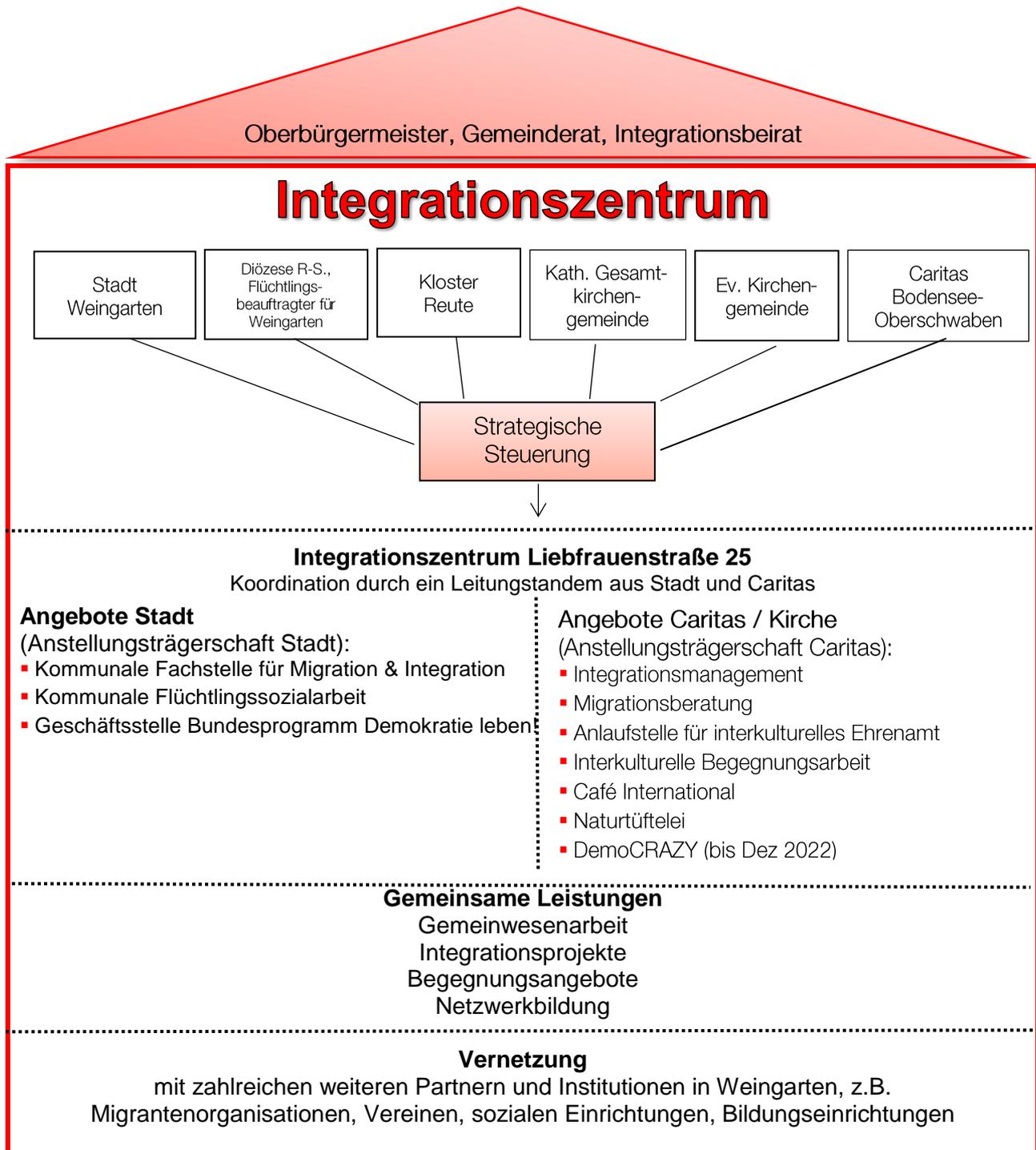


Rainer Beck
Fachbereichsleiter Gesellschaft, Bildung und Soziales
Stadt Weingarten

1. Struktur des Integrationszentrums

Im Integrationszentrum wirken unterschiedliche Fachkräfte unter einem Dach zusammen. Sie tragen zum Gelingen der Integrationsarbeit in Weingarten bei, indem sie im Rahmen von guten Abstimmungsprozessen die Arbeit vor Ort gestalten. Durch die kurzen Wege werden Synergien gebildet und Fachlichkeit ausgetauscht. Kommunikations- und Netzwerkstrukturen sind in klaren Prozessen abgebildet. Die Träger unterstützen die Fachkräfte durch entsprechende Fort – und Weiterbildungsangebote.

Externe Kooperationspartnern*innen werden mit ihren Angeboten nachhaltig eingebunden. Ziel dabei ist es, bedarfsorientierte Angebote für die Zielgruppe zu entwickeln und die Regelangebote zu nutzen.



1.1 Steuerungsgruppe

Die Träger*innen des Integrationszentrums nehmen ihre gemeinsame Verantwortung für das Haus über eine Steuerungsgruppe wahr. Die Steuerungsgruppe des Integrationszentrums hat folgende Zusammensetzung:

- Stadt Weingarten (Herr Oberbürgermeister C. Moll, R. Beck und S. Weisel)
- Caritas Bodensee-Oberschwaben (Regionalleitung: E. Kohler, A. Hipp-Streicher, C. Rauch)
- Diözese Rottenburg-Stuttgart (Herr Dr. Broch)
- Franziskanerinnen von Reute (Sr. Birgitta)
- Katholische Gesamtkirchengemeinde Weingarten (Dekan Schmid)
- Evangelische Kirchengemeinde Weingarten (Herr Pfarrer Günzler)
- Weitere Kooperationspartner*innen (nach Bedarf)

Die Vertreter*innen werden von dem jeweiligen Träger benannt.

Die Steuerungsgruppe Integrationszentrum nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Impulse für die strategische und inhaltliche Ausrichtung des Integrationszentrums im Rahmen der vom Gemeinderat und vom Integrationsbeirat der Stadt Weingarten vorgegebenen Richtlinien
- Beschluss und Überwachung des Haushalts
- Erfolgskontrolle

Die Steuerungsgruppe tagt unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters. Sie tagt mindestens zwei Mal im Jahr auf Einladung des Vorsitzenden. Die detaillierten Aufgaben der Steuerungsgruppe sind in einer organisatorischen Richtlinie fixiert.

1.2 Koordination / Leitung

Integrationszentrum Weingarten: Viele Fachdienste unter einem Dach

Für die Koordination der unterschiedlichen Fachdienste, deren Vernetzung und den Aufbau von Kooperationen im Sozialraum wurde eine Hausleitung aus jeweils einer Fachkraft der Stadt Weingarten (Sabine Weisel) und der Caritas Bodensee-Oberschwaben (Constanze Rauch) bestimmt:

- Dienst- und Fachaufsicht über die dem jeweiligen Personalträger zugeordneten Mitarbeiter*innen
- Abstimmung und Koordination der Angebote
- Stärkung der interkulturellen Begegnungsarbeit und Vernetzung im Sozialraum

Die strategische Entwicklung der Angebote und die Entwicklung des Integrationszentrums werden in gemeinsamen Trägergesprächen zwischen der Caritas und der Stadt Weingarten abgestimmt. Für die Fachbereiche sind seitens der Caritas, Angelika Hipp-Streicher, Fachleitung Soziale Hilfen sowie seitens der Stadt Weingarten Rainer Beck, Fachbereichsleiter Gesellschaft, Bildung und Soziales mitverantwortlich. Mit den Leitungskräften des Integrationszentrums finden regelmäßige Treffen statt.

1.3 Konzeptionelle Ziele

- Sicherstellung des Beratungsangebotes für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund: Integrationsmanagement, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Weiterentwicklung der Angebotsstruktur für alle Bürger*innen der Stadt
- Stärkung der Zugänge in Kindertagesstätten für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund durch gezielte Angebote
- Vernetzung der Akteur*innen vor Ort und Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten
- Unterstützung von Förderung von bürgerschaftlichem Engagement
- Nachhaltige Finanzierung der Angebote und Verstetigung der Hilfen

1.4 Angebote im Integrationszentrum

- Integrationsmanagement
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Anlaufstelle für interkulturelles Ehrenamt
- Interkulturelle Begegnungsarbeit
- Café International
- #DemoCRAZY (bis Dezember 2022)
- Kommunale Fachstelle für Migration und Integration der Stadt Weingarten
- Kommunale Flüchtlingssozialarbeit der Stadt Weingarten
- Jugendmigrationsdienst (CJD) und Welcome Center (CJD)
- Tüftelei durch die Kinderstiftung

Die Angebote des Integrationszentrums werden im Folgenden genauer vorgestellt und erläutert.

2. Integrationsangebote

Im Integrationszentrum Weingarten sind unterschiedliche Integrationsfachdienste gebündelt. Neben den Fachdiensten bietet das Integrationszentrum eine breite Angebotsvielfalt zur interkulturellen Begegnung und ist Wegweiser zu den verschiedenen Kooperations- und Netzwerkpartner*innen.

2.1 Integrationsmanagement

Mit dem Pakt für Integration unterstützt das Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg die Kommunen bei der Integration von Geflüchteten. Das Integrationsmanagement, das für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung zuständig ist, bildet hierbei einen zentralen Aspekt des Pakts für Integration. Die Aufgaben des Angebots sind in der Verwaltungsvorschrift (VwV) Integration definiert. Die Stadt Weingarten hat die Caritas Bodensee-Oberschwaben beauftragt, das Integrationsmanagement für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung in Weingarten zu übernehmen. Anschlussunterbringung bedeutet, dass die geflüchteten Menschen nach der vorläufigen Unterbringung in städtischen oder privaten Wohnungen leben. Im Integrationszentrum erhalten die Geflüchteten aus Weingarten durch die Integrationsmanager*innen Beratung und Unterstützung bei Fragen des täglichen Lebens. Das Erstellen von individuellen Integrationsplänen ist eine Schwerpunktaufgabe, um Entwicklungsperspektiven zu eröffnen und den Integrationsprozess in Deutschland zu fördern. Dazu werden zusammen Ziele und Schritte sowie Aufgaben, um diese Ziele zu erreichen, festgehalten. Die Geflüchteten erhalten Orientierung im deutschen System und werden in die Regelangebote vermittelt. Die Menschen werden in ihrer Selbstständigkeit gefördert und die Teilhabe in der Gesellschaft wird gestärkt. Die sozialpädagogische Methode ist das Case Management sowie bei Bedarf aufsuchende Sozialarbeit. Eine weitere Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit den Regeldiensten, mit Kooperationspartner*innen sowie bürgerschaftlich Engagierten. Das Sozialministerium Baden-Württemberg stellte die Finanzierung des Integrationsmanagements auch für das Jahr 2022 bereit. Allerdings musste die Stadt Weingarten einen Teil der Kosten selber tragen.

Das Integrationsmanagement in Weingarten ist mit einem Beschäftigungsumfang von 2,4 Stellen besetzt durch:

- Svenja Labor (100% Beschäftigungsumfang)
- Rita Feyrer (75% Beschäftigungsumfang)
- Dieter Haag (40% Beschäftigungsumfang)
- Petra Junker (25% Beschäftigungsumfang + 25% Projektmanagement)

Nachfolgende Fälle gewähren Einblicke in den Beratungsalltag:

Fall 1

Herr H. ist Geflüchteter aus Afghanistan und seit 2015 in Deutschland. Er ist seit vielen Jahren erwerbstätig und wohnt in privatem Wohnraum in einer Wohngemeinschaft. Im Juni 2018 wurde das BAMF durch Gerichtsurteil verpflichtet, ihn als schutzbedürftig anzuerkennen. Daraufhin machte Herr F. bei der zuständigen Ausländerbehörde eine sogenannte „fristwahrende Anzeige“, die ihm ermöglichen sollte, seine Ehefrau und sein Kind zu sich nach Deutschland zu holen, ohne zuvor ausreichendes Einkommen und ausreichenden Wohnraum nachweisen zu müssen. Der formelle Bescheid des BAMF über seine Anerkennung erging im Oktober 2018 und am 02.01.2019 beantragte er online einen Termin bei der zuständigen Botschaft in Islamabad, im Glauben, dass er zusätzlich zu der fristwahrenden Anzeige nun auch das Kriterium erfüllt habe, spätestens drei Monate nach Anerkennung, das Visum für den Familiennachzug zu beantragen.

Nachdem er über zweieinhalb Jahre - mit regelmäßiger Nachfrage und Unterstützung durch das Integrationsmanagement bei der Botschaft – auf einen Termin gewartet hatte, konnte endlich im August 2021 das Visum beantragt werden. Die Erteilung des Visums sollte im Frühjahr 2022 erfolgen. Nun stellte sich allerdings heraus, dass doch der Nachweis von ausreichendem Einkommen und Wohnraum verlangt wurde, da die fristwahrende Anzeige bei der Ausländerbehörde zu früh eingegangen und die Online-Beantragung eines Termins zur Visums-Beantragung eben nicht die Beantragung selbst sei, die Drei-Monats-Frist also überschritten sei. Eine Nachfrage bei unserem Verbandsjuristen ergab, dass diese juristische Einschätzung der Ausländerbehörde zwar nicht sehr menschenfreundlich, formal aber korrekt war.

Dabei war das Einkommen durch die Erwerbstätigkeit von Herrn H. kein Problem; sehr wohl aber die Wohnung. Herr H. konnte ja nicht über all die Jahre eine große Wohnung vorhalten und wohnte deswegen in einem Zimmer in einer Wohngemeinschaft. Von Seiten des Vermieters war es kein Problem, dass Herr H. mit Ehefrau und Kind vorübergehend zu dritt in diesem Zimmer gewohnt hätte – aber hier sah die Ausländerbehörde das Kindeswohl gefährdet und lehnte eine positive Stellungnahme gegenüber der Botschaft ab. Dass die Familie als zur Volksgruppe der Hazarah zählend durch die kurz zuvor erfolgte Machtübernahme der Taliban akut gefährdet war, spielte in den Überlegungen keine Rolle.

In dieser Situation bestand die akute Gefahr, dass das Visum nicht erteilt wurde und die Beantragungsprozedur von vorne beginnen musste – fast vier Jahre nach der Anerkennung, in denen Herr H. weder Frau noch Kind gesehen hatte.

Wir leiteten eine Darstellung der Situation der Familie in Afghanistan an die Ausländerbehörde weiter, mit der dringenden Bitte, den Ermessensspielraum zugunsten Herrn H.s zu nutzen; glücklicherweise war dies aber nicht nötig, da die gleichzeitigen Bemühungen, in Kooperation mit der Stadt Weingarten eine geeignete Wohnung zu finden, Erfolg hatten, und so Herrn H.s Ehefrau und sein Kind in letzter Minute doch noch ein Visum erhielten.

Fall 2

Im Sommer 2022 meldete sich ein neuer Klient, Herr M. aus Eritrea beim Integrationsmanagement. Herr M. war vor einigen Monaten aufgrund einer neuen Arbeitsstelle in den Landkreis gezogen. Es war bei dem Klienten zu einer Kontopfändung gekommen und das Konto war gesperrt. Nach Recherche wurde herausgefunden, dass der Rundfunkbeitrag in der früheren Wohnung nicht gezahlt wurde, da nach dem Umzug keine Ummeldung des Beitragskontos stattgefunden hatte. Dieses Problem konnte zusammen mit dem Klienten gelöst werden.

Es stellte sich zudem heraus, dass Herr M. eine unrechtmäßige Kündigung von der neuen Arbeitsstelle erhalten hatte und Lohn einbehalten wurde. Glücklicherweise ist er Mitglied in einer Gewerkschaft und konnte sich dort anwaltschaftliche Vertretung holen.

Ein Antrag bei der der Agentur für Arbeit auf Arbeitslosengeld wurde gestellt. Allerdings ist dafür eine Arbeitsbescheinigung des früheren Arbeitgebers notwendig. Dieser weigerte sich zunächst die Arbeitsbescheinigung vollständig auszufüllen. Ein Termin beim Arbeitsgericht war zwar gesetzt, dauerte aber noch einige Zeit. Ohne vollständige Angaben zahlte die Agentur für Arbeit allerdings keine Arbeitslosengeld. Zudem waren mehrfach Unterlagen bei der Agentur verschwunden und so zog

sich die Bearbeitung des Antrages in die Länge. Ein Antrag auf vorläufige Leistungen brachte keinen schnellen Erfolg und das Jobcenter verwies auf die Zuständigkeit der Agentur für Arbeit. Da Herr M. über keinerlei finanzielle Mittel mehr verfügte, wurde ihm ein Notfallgutschein für die Tafel ausgestellt und bei der Kirchengemeinde eine Notfallunterstützung von 100€ beantragt. Herr M. wollte so schnell wie möglich wieder in Vollzeit arbeiten, um so seine finanzielle Situation wieder in den Griff zu bekommen. Es wurde ein Lebenslauf erstellt und Bewerbungen für Unternehmen in der Umgebung erarbeitet. Nach einigen Wochen hatten die Bewerbungen Erfolg und Herr M. konnte eine neue Vollzeitarbeit antreten. Der neue Arbeitgeber stellte ihm sogar in Aussicht, dass er im nächsten Jahr eine Ausbildung starten könne, was sein großer Traum ist.

Aktuelle Entwicklungen

Kaum waren die Covid-19-Pandemie und die Folgen für die Beratungen des Integrationsmanagements am Abklingen, wartete schon eine neue Herausforderung auf die Sozialarbeiter*innen im Integrationszentrum. Mit Beginn des Ukrainekrieges im Februar kamen zahlreiche Anfragen von besorgten Angehörigen und Freunden im Integrationszentrum an. Viele Fragen bezüglich Regelungen des Aufenthalts sowie der Versorgung der Ukrainer*innen mussten beantwortet werden. Gerade zu Beginn gab es viele Unklarheiten und der Caritasverband bemühte sich, die Mitarbeiter*innen mit aktuellen Informationen zu versorgen.

Schließlich kamen auch erste Geflüchteten aus der Ukraine im Landkreis und in der Stadt Weingarten an. Zu Beginn ging es vor allem um die Notfallversorgung der Geflüchteten, die häufig eine tagelange Flucht hinter sich hatten und mit wenig Gepäck und Geld eintrafen. Viele Personen konnten bei Angehörigen oder Freunden in Weingarten unterkommen. Es ging aber auch um die Weitervermittlung, der Personen, die diese Möglichkeit nicht hatten, an die Stadt Weingarten, das Landratsamt oder die Landeserstaufnahmestelle in Sigmaringen. Gerade am Anfang gab es von der lokalen Bevölkerung eine große Bereitschaft, Geflüchtete in Ferienwohnungen oder auch Gäste- sowie Kinderzimmer sowohl kurzfristig als auch langfristig aufzunehmen. Aber auch diese Möglichkeiten waren bald ausgeschöpft.

Danach ging es vor allem darum, Leistungen für Essen und Kleidung beim Amt für Migration zu beantragen, die Gesundheitsfürsorge sicherzustellen und zu klären, was für einen Wechsel zum Jobcenter nötig war. Auch aufenthaltsrechtliche Fragen waren zu beantworten. Welche Formulare ausgefüllt werden mussten, um einen Aufenthaltstitel zu erhalten war vorerst unklar und die offenen Fragen klärten sich erst im Laufe der folgenden Wochen.

Eine große Thematik waren dann auch die Anmeldung bei den Integrationskursen sowie Schul- oder Kindergartenplätze für die Kinder zu erhalten. Alle Systeme sind hier an ihre Belastungsgrenzen gestoßen und nur durch eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit war es möglich, individuelle Lösungen für die Familien zu finden. Da gerade Plätze in den Sprachkursen rar waren, wurden im Integrationszentrum niederschwellige Sprachangebote geschaffen, um den Ukrainer*innen erste Schritte in der deutschen Sprache zu ermöglichen.

Sprachlich brachte die Beratungen von den Ukrainer*innen Herausforderungen mit sich, da viele Geflüchtete weder deutsch noch englisch sprechen. Über Dolmetscher*innen oder Sprach-Apps wurde eine Beratung dann möglich.

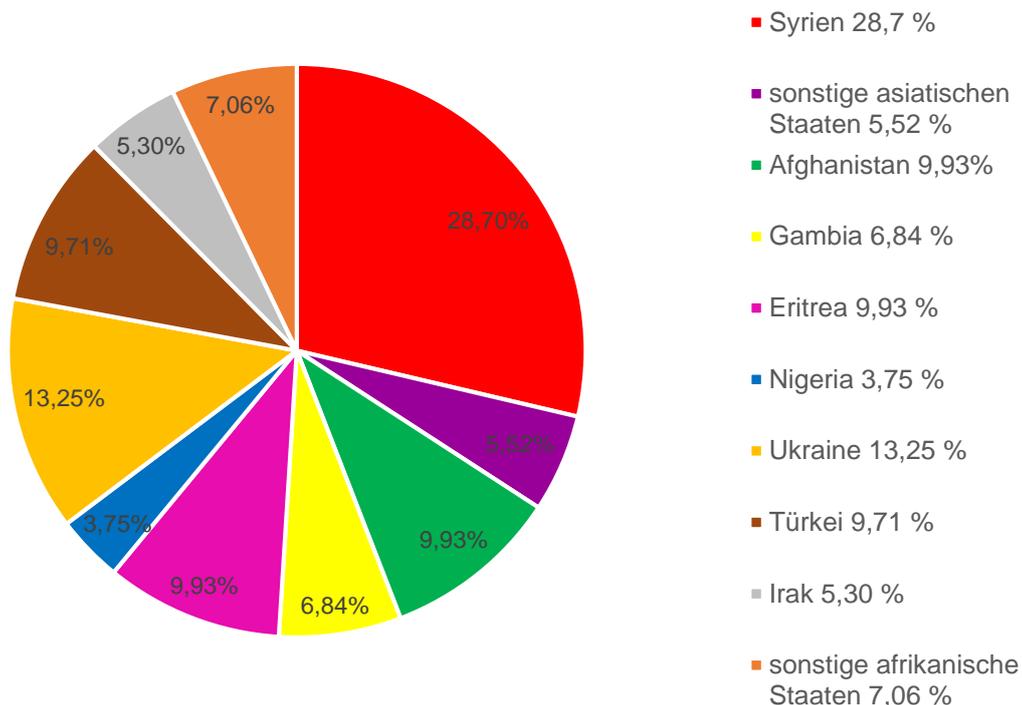
Auch die bisherigen Klient*innen hatten mit den Folgen des Ukrainekrieges in Form von steigenden Preisen sowohl von Lebensmitteln als auch von den Nebenkosten zu kämpfen. Dies betrifft natürlich alle Personen, aber die Klient*innen in Integrationsmanagement sind häufig besonders betroffen, da sie oft im Niedriglohnsektor arbeiten oder ergänzend auf staatliche Unterstützung angewiesen sind. Die Integrationsmanager*innen haben im Jahr 2022 1.901 dokumentierte Beratungsgespräche geführt. Darüber hinaus wurden zusätzlich über 250 Telefonberatungen und Kurzberatungen mit ukrainischen Geflüchteten sowie deren Angehörigen geführt, die nicht in Jobkraftwerk erfasst werden konnten. Dies liegt unter anderem daran, dass nicht alle nötigen Daten vorhanden waren, um die Personen aufzunehmen bzw. die Personen auch gar nicht direkt in der Stadt Weingarten wohnten. Der Beratungsbedarf ist weiterhin insgesamt sehr hoch und auch die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen machen deutlich, dass sich dies nicht ändern wird (Vergleich im ersten Jahr Integrationsmanagement 2018: 684 Beratungen, 2019: 1.089 Beratungen, 2020: 1.576 Beratungen, 2021: 1.942 Beratungen).

Statistik

Die Integrationsmanager*innen dokumentieren ihre Arbeit mithilfe der Plattform „Jobkraftwerk“. Aus den eingetragenen Beratungsdokumentationen und Integrationsplänen lassen sich folgende Kennzahlen für das Jahr 2022 auswerten und grafisch darstellen:

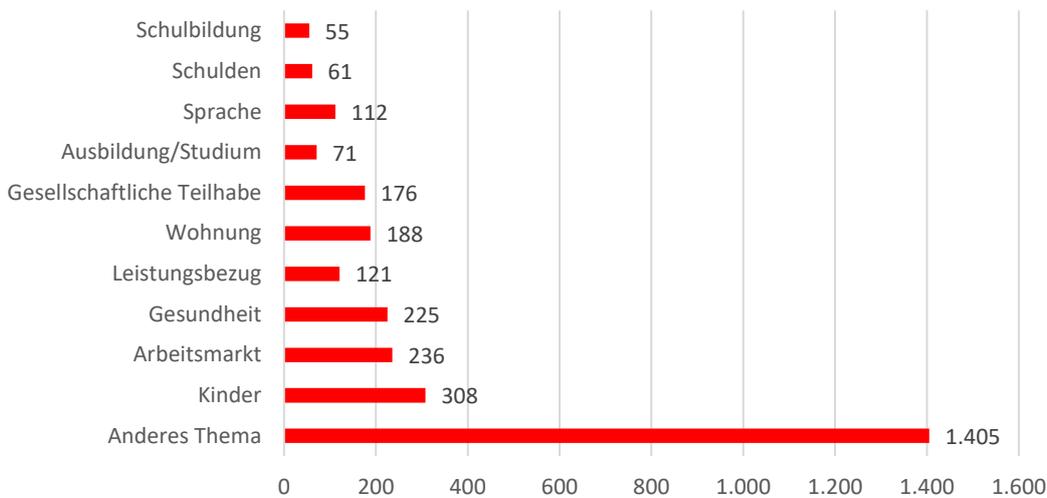
- Im Jahr 2022 führten die Mitarbeiter*innen des Integrationsmanagements **1.901** dokumentierte **Beratungen** in Jobkraftwerk. Darüber hinaus wurden zusätzlich ungefähr **250** Telefonberatungen und Kurzberatungen mit ukrainischen Geflüchteten sowie deren Angehörigen geführt, die nicht in Jobkraftwerk erfasst werden konnten.
- Es wurden **426 Klient*innen** betreut, davon sind 142 minderjährig.
- Es wurden mit **292 Personen Integrationspläne** neu erstellt oder an den bereits bestehenden Plänen weitergearbeitet.
- Zudem wurden Klient*innen **965** mal an Regeldienste **weitergeleitet**. Beispiele dafür sind die Schwangerschaftsberatung oder das Jobcenter.
- Die Berater*innen waren **377** mal in Formen der **Vernetzung** aktiv zum Beispiel mit dem Landratsamt und den weiteren Sozialarbeiter*innen in der Stadt Weingarten.

Herkunftsländer der Klient*innen im Integrationsmanagement 2022



Die Klient*innen in Weingarten stammen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Syrien ist nach wie vor am häufigsten vertreten. Neu hinzugekommen ist die Ukraine, durch die kriegsbedingte Flucht. Die Türkei, Afghanistan und Eritrea sind mit jeweils ca. 10 % am dritthäufigsten vertreten.

Themen der Beratung



Die genannten Themen in der Beratung sind von der VwV Integrationsmanagement vom Sozialministerium vorgegeben. Der Bereich „Anderes Thema“ kommt am häufigsten vor, weil in der Beratung auch Themen vorkommen, die sich nicht einem der anderen Themenbereiche zuordnen lassen. Hierzu zählen beispielsweise Beziehungsfragen, finanzielle Fragen oder Themen der allgemeinen Alltagsbewältigung und des Schriftverkehrs.

2.2 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

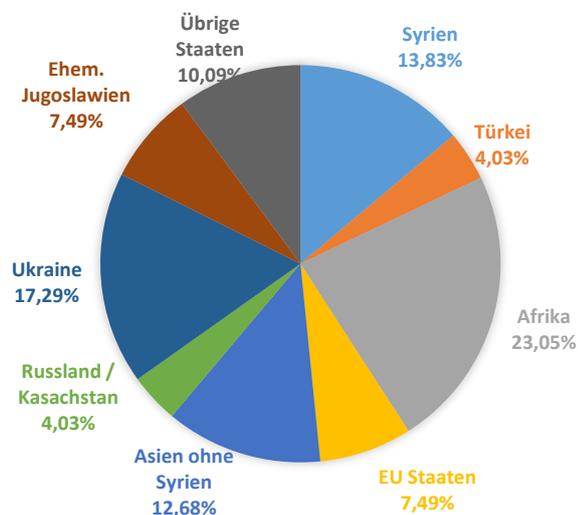
Die Migrationsberatung für Erwachsene ist eine Beratungsstelle für neu zugewanderte erwachsene Migrant*innen über 27 Jahre mit Bleiberecht und ihre Familien. Unter 27 Jahren ist der Jugendmigrationsdienst des CJD zuständig. Zielgruppe der Beratung sind neben neu Zugewanderten, auch Migrant*innen, die bereits länger in Deutschland leben, aber weiterhin Unterstützung brauchen.

Das Beratungsangebot wird mit 50% zur Verfügung gestellt und ist seit Februar 2018 im Integrationszentrum Weingarten beheimatet. Von Juni 2022 bis zum Jahresende engagierte sich die MBE darüber hinaus mit 20% Stellenumfang in der Unterkunft für ukrainische Geflüchtete im ehemaligen Krankenhaus 14-Nothelfer.

Die Migrationsberatung wird gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Statistik

Herkunftsländer der Klient*innen der MBE Weingarten



Von der MBE Weingarten wurden 2022:

- insgesamt 143 Klient*innen beraten
- 35 Klient*innen als Case-Management Fälle geführt
- 316 Beratungsgespräche geführt

MBE von Anfang an für ukrainische Geflüchtete da

Einschneidendes Erlebnis im Jahr 2022 war für viele Menschen der Beginn des Krieges in der Ukraine am 24.02.2022, insbesondere natürlich für die Menschen in der Ukraine. Bereits kurz nach Beginn des Krieges, noch vor Ankunft der ersten Geflüchteten im Landkreis Ravensburg, wurde entschieden, dass die ukrainischen Geflüchteten zur Zielgruppe der MBE gehören, unabhängig von ihrer zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststehenden Rechtsstellung.

Anfang Mai 2022 übernahm die Caritas Bodensee-Oberschwaben dann die soziale Betreuung in der Unterkunft 14-Nothelfer im ehemaligen Krankenhaus in Weingarten. Hier leistete die MBE zunächst Unterstützung in der Anfangsphase durch Vertretungen der zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollzählig vorhandenen Sozialarbeiter*innen; ab Juli war sie dann mit einem eigenen Stellenanteil von zusätzlichen 20% in der Betreuung der 120 Bewohner vertreten. Diese zusätzlichen 20% wurden von unserer Mitarbeiterin der MBE Ravensburg, Heike Breitweg, wahrgenommen.

Auch außerhalb dieser Unterkunft leben mehr und mehr ukrainische Geflüchtete in privatem Wohnraum und werden zu Klient*innen der MBE. Ihr Anteil beläuft sich mittlerweile bereits auf ca. 31% der Gesamtzahl unserer Klient*innen in Weingarten.

Zum Angebot der Migrationsberatung gibt es auch einen gesonderten Bericht, der auf der Homepage der Caritas Bodensee-Oberschwaben zu finden ist.

2.3 Anlaufstelle für interkulturelles Ehrenamt

Im Jahr 2022 war das ehrenamtliche Engagement in Weingarten in der Teilhabe- und der interkulturellen Begegnungsarbeit nach wie vor sehr hoch. Zahlreiche Engagierte, die seit langem ehrenamtlich aktiv sind, unterstützten weiterhin Familien und alleinstehende Menschen in deren Alltag in Weingarten. Durch die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Covid-19-Pandemie sind die ohnehin bereits präsenten Themen wie Wohnen, Arbeit, Bildung und Teilhabe noch mehr in den Fokus gerückt und der Bedarf an Unterstützung hat weiter zugenommen. Alltagsbegleitung, freundschaftliche Beziehungen, Begegnung auf Augenhöhe, ausreichend Zeit und ein offenes Ohr bei einer Tasse Tee oder Kaffee bedeuten ein Maß an Unterstützung, welches hauptamtliche Mitarbeiter*innen nur bedingt bis überhaupt nicht leisten können. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und für den sozialen Zusammenhalt ist dieses freiwillige Engagement unabdingbar. Zudem fördert es gesellschaftliche Teilhabe und interkulturelle Lern- und Öffnungsanstöße. Das Engagement der Bürger*innen Weingartens im Bereich Integration ist ein wertvoller und essentieller Bestandteil, der das Integrationszentrum Weingarten für viele Menschen zu einem Ort macht, an welchem sie Unterstützung und Wertschätzung erfahren. Nach der Abschaffung eines Großteils der Corona-Schutzmaßnahmen konnten die vielfältigen Angebote des Integrationszentrums in Kooperation mit Ehrenamtlichen uneingeschränkt stattfinden, wodurch das Integrationszentrum wieder zu einem lebendigen Ort des Miteinanders und der interkulturellen Begegnung wurde.

Im Zuge des Krieges in der Ukraine und der Betreuung ukrainischer Geflüchteter in der Behelfsunterkunft 14-Nothelfer durch die Caritas boten viele Engagierte, die seit Jahren ehrenamtlich aktiv sind, ihre Hilfe an. Darüber hinaus meldeten sich zahlreiche Bürger*innen, die zuvor noch keinen direkten Kontakt zum Integrationszentrum gehabt hatten. Im 14-Nothelfer bauten wir die Ehrenamtsstrukturen neu auf und koordinierten und betreuten die folgenden Bereiche: Sprachmittlung bei Beratungsterminen, Sprachmittlung bei therapeutischen Sprechstunden, Unterstützung der Kinderbetreuung, niederschwellige Sprachangebote (Deutschkurse), Freizeitangebote (Malkurs, Fußballtraining, Musikangebot) sowie eine Kleiderkammer.

Innerhalb der offenen Angebote des Integrationszentrums (**siehe 2.7 Projekte, Aktionen und Veranstaltungen im Jahr 2022**) kamen neue Angebote wie der Eltern-Kind-Sprach-Treff hinzu. Neben den offenen Angeboten und Aktionen fand die Eins-zu-Eins Lernbegleitung nach wie vor regelmäßig statt.

Über den Ehrenamtsverteiler (per Email) des Integrationszentrums Weingarten konnten im Jahr 2022 knapp über 160 Engagierte regelmäßig erreicht werden. Diese Zahl setzt sich aus den Helfer*innenkreisen (aktuell zwei an der Zahl), Studierenden, Engagierten des Jugendgemeinde- und des Stadtrates sowie vielen weiteren individuellen Ehrenamtlichen der Teilhabe- und interkulturellen Begegnungsarbeit im Stadtgebiet und darüber hinaus zusammen. Zudem engagieren sich nach wie vor viele Klient*innen des Integrationszentrums, um sich einerseits solidarisch zu zeigen und andererseits ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Die Anlaufstelle für interkulturelles Ehrenamt unterstützt sie bei der Suche nach einem passenden Ehrenamt. Im Jahr 2022 waren knapp 70 Mitbürger*innen in verschiedenen Bereichen und in unterschiedlichem Ausmaß aktiv. Hinzu kommen 13 Personen, die die Angebote im 14-Nothelfer hauptverantwortlich durchgeführt oder unterstützt haben. Der unermüdliche, oft bereits jahrelange Einsatz der zahlreichen freiwilligen Engagierten in der Teilhabe- und der interkulturellen Begegnungsarbeit in Weingarten durch kostbare Patenschaften oder in offenen Angeboten ist ein unabdingbarer Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

All diese Angebote und Begegnungsmöglichkeiten konnten nur mit Unterstützung freiwillig Engagierter und deren Eigeninitiative realisiert werden. Jeder einzelne Beitrag von Ihnen ist für unsere lebendige und offene Stadtgesellschaft bedeutend. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken!

Die Anlaufstelle für interkulturelles Ehrenamt wird über das Projekt „Caritasdienste in der Flüchtlingsarbeit“ (CaDiFa) des Diözesan Caritasverband Rottenburg Stuttgart finanziert und ist mit 60% seit Juli 2020 durch Tonia Wild besetzt. Frau Wild befindet sich seit Mai 2022 in Elternzeit und wird durch Lena Greiner vertreten. Von August bis Dezember 2022 übernahm Rita Feyrer die Ehrenamtskoordination in der Behelfsunterkunft 14-Nothelfer.

2.4 Interkulturelle Begegnungsarbeit

Die Stelle der interkulturellen Begegnungsarbeit umfasst viele verschiedene Bereiche. Sie beinhaltet die bedarfsgerechte Konzeption von neuen Angeboten und die Weiterentwicklung von bestehenden offenen Angeboten für geflüchtete Familien und Einzelpersonen. Auch die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements bei niederschweligen Sprachangeboten, der Bewirtschaftung von Hochbeeten, der Fahrradwerkstatt, dem MultiKultiChor und die Koordination der Lernbegleitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gehört dazu. Innerhalb der Gemeinwesenarbeit mit der Kommunalen Fachstelle für Migration und Integration der Stadt Weingarten und der Kommunalen Sozialarbeit für Migration und Integration der Stadt Weingarten beteiligen wir uns an Veranstaltungen wie z.B. der Langen Nacht der Demokratie. Die interkulturelle Begegnungsarbeit trägt essentiell zur Stärkung der Selbsthilfekompetenz und des Empowerments von Geflüchteten und Migrant*innen bei.

Da sich die Stellen von Petra Junker und Lena Greiner aus unterschiedlichen Stellenanteilen zusammensetzen (25% Integrationsmanagement, 25% Interkulturelle Begegnungsarbeit; 60% Anlaufstelle für interkulturelles Ehrenamt, 20% Interkulturelle Begegnungsarbeit) entstehen Synergieeffekte, die die Angebotsvielfalt im IZ Weingarten möglich machen.

Über 4.000 Teilnehmer*innen konnten im Jahr 2022 an über 500 Aktionstagen von den vielfältigen interkulturellen Angeboten und Projekten profitieren, die erst durch die Interkulturelle Begegnungsarbeit ermöglicht wurden.

Die interkulturelle Begegnungsarbeit wird finanziert über den diözesanen Zweckerfüllungsfond Flüchtlingsfond Flüchtlingshilfen.

2.5 Café International

Im Jahr 2022 verzeichnete das Café International 694 Besucher*innen. Dies war eine deutliche Steigerung zu 2021, obwohl das Café auch 2022 Lockdown bedingt nur an 28 Tagen geöffnet hatte.

Am 09.03.2022 haben wir uns zum ersten Mal nach der langen Schließungspause zum Friedensgebet im Stadtgarten getroffen. Die Sorge um die Situation in der Ukraine und die Bitte um Frieden war ein Anliegen, welches Menschen aller Nationen und Religionen gleichermaßen bewegte. So haben beim nächsten Zusammenkommen im IZ, Frauen und Kinder gemeinsam Friedenstauben und Plakate gestaltet, welche die Solidarität mit dem vom Krieg betroffenen Land bekundeten. Unseren Besucher*innen ging die Situation sehr nahe, da sie teilweise ja auch selbst vor Krieg und Gewalt im Heimatland fliehen mussten.

Die Woche gegen Rassismus nahem wir zum Anlass, um am 23.03.2022 zu einem „Café International on Tour“ einzuladen. Wir besuchten einen asiatischen und einen syrischen Supermarkt, ein iranisches Restaurant, machten Halt bei einem Stolperstein und waren zu Gast bei Inkultura und dem albanischen Kulturverein Albi. Überall erfuhren wir interessante Geschichten zur Migration, wurden mit landestypischen Leckereien verwöhnt und lernten viel über die unterschiedlichen Kulturen.

Während des Ramadans war es wie gewohnt ruhig im Café, am 04.05.2022 haben wir dann gemeinsam mit dem Zuckerfest traditionell das Ende der islamischen Fastenzeit gefeiert.



Foto: Doris Schaal

Am 11.05.2022 bekamen wir Besuch von Herrn Ewald, dem ehemaligen Oberbürgermeister von Weingarten. Herr Ewald hatte schon immer ein sehr großes Herz für alle Geflüchteten und er war derjenige, welcher von Seiten der Stadt Weingartens aus das Integrationszentrum mit ins Leben gerufen hat. An diesem Abend konnte er sich angeregt mit Menschen aus der Ukraine, Syrien, Afghanistan, dem Iran, Irak und der Türkei austauschen.

Der „Tag der Grundrechte“ wird am 24.05.2022 begangen. Zu diesem Anlass konnten wir uns von Inkultura große Roll-up Banner, beschriftet mit den einzelnen Grundrechten, ausleihen. Die Besucher*innen des Cafés waren sehr beeindruckt, welche Rechte in Deutschland per Grundrecht verankert sind. In manchen ihrer Herkunftsländer ist es noch unvorstellbar, dass es z. B. ein Recht auf Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit oder gar die sexuelle Orientierung gibt. Letzteres Thema haben wir im Rahmen der im Juni stattfindenden Pride-week aufgenommen. Am 22.06.2022 veranstalteten wir einen Vortrag und Workshop zum Thema „LSBTIQ* im Zusammenhang von Migration und Religion“. Die zahlreichen interessierten Gäste zeigten auf, dass es hier sehr viel Informations- und Aufklärungsbedarf gibt.



Foto: Doris Schaal

Während der Sommermonate lag der Schwerpunkt der Treffen auf gegenseitigem Austausch und der Begleitung von neu in Weingarten angekommenen Geflüchteten aus der Ukraine, aber auch weiterhin aus den arabischen Ländern und der Türkei.

Der 09.11.2022 fiel auf einen Café International-Abend. Und so nahmen wir es zum Anlass, dieses für Deutschland sehr geschichtsträchtige Datum unseren Besuchern*innen zu erläutern.

Ein Höhepunkt des Jahres war am 27.11.2022 unser „Adventsfeier“ im Garten des IZ. Mit tatkräftiger Unterstützung der Cafébesucher*innen wurde mit Punsch, Stockbrot, Waffeln und Crêpes für das leibliche Wohl der vielen Gäste gesorgt. Mit einem adventlichen Abend, musikalisch begleitet von Inge und Tilman Traut, einem treuen ehrenamtlichen Besucher des Café International, ließen wir das Jahr 2022 ausklingen.

Das Café International wird gefördert vom Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

2.6 #DemoCRAZY

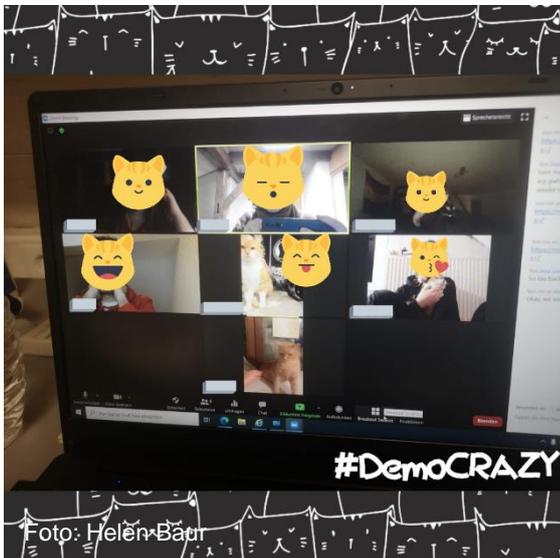
Ein Projekt für Mitarbeitende im Bereich der Sozialen Arbeit des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Jugendliche im Alter zwischen 12-24 Jahren.

Helen Baur organisierte im Rahmen des Projektes DemoCRAZY, Projekte zum Thema Hate Speech in Sozialen Medien, Frauenrechtsverletzungen, politischem Machtmissbrauch, Mobbing...etc.

Gefördert wurde das Projekt durch die REACT-EU-Initiative der Europäischen Union. Sie stellte Mittel zur Verfügung, um die Folgen der COVID-19-Pandemie abzumildern. Leider gab es hierzu keine Anschlussfinanzierung und kann aus diesem Grund, trotz stetiger Nachfrage, 2023 nicht weiter geführt werden.

Einblicke in Workshops:

Queer Youth - die erste #DemoCRAZY Gruppe startet durch!



Am 13.01.22 startete die erste Gruppe in der Region Bodensee-Oberschwaben richtig durch. Die Gruppe bestand aus sechs Jugendlichen die sich sonst im Rahmen des Queer Youth Treffens zum Austausch über LSBTTIQ+ Themen treffen.

Die Gruppe beschäftigte sich mit verschiedenen Übungen, die aus dem Projekt „Firewall“ vom Kooperationspartner der Amadeu-Antonio-Stiftung stammen. Mit einer kurzen Übung zum Thema Apps und Internetnutzung ging es los. Die Gruppe diskutierte über die Vor- und Nachteile der weltweiten Vernetzung. Viele Gruppenmitglieder*innen nutzen Social Media um up to date zu bleiben. Dabei fällt aber auch auf, dass die Kommentarspalten oft von Hatern und Trolls überflutet werden. Dann ging es weiter mit der „Wall of Hate“. Bei dieser Übung kommen Betroffene von Hate Speech zu Wort. Auch werden Hintergründe zum Thema beleuchtet.

Besonders die Interaktivität der Übung machte das ganze spannend. In Kleingruppen wurde diskutiert und im Plenum dann berichtet. Mit einer „wholesome“ Komplimenterunde endete das Modul 2 und fand so einen schönen empowernden Abschluss.

Diakonisches Institut Ravensburg



Foto: Helen Baur

Vom 16. bis 20. Mai fand die jährliche Projektwoche statt. Dieses Mal auch mit Helen vom Team **#DemoCRAZY**. Den angehenden Heilerziehungspfleger*innen und Arbeitserzieher*innen war es wichtig immer wieder Bezüge zu den Lebenswelten der Klient*innen herzustellen. Die Fachkräfte arbeiten zum Beispiel mit Menschen mit Suchtproblematik oder Klient*innen mit Behinderungen.

Wichtig war dabei vor allem auch die Erforschung von möglichen Ressourcen und Hilfeangeboten für Betroffene im (Berufs-)alltag. Themenbereiche waren „Sexismus in der Pflege“, „Homofeindlichkeit“

und „Slurs“ (umgangssprachlich für diskriminierende Beleidigungen). Die Ergebnisse der Gruppen können auf Instagram angesehen werden **#DemoCRAZY** (@democrazy.website) • Instagram-Fotos und -Videos

Die Humpis-Schule Ravensburg



Foto: Helen Baur

setzte sich 2022 besonders für demokratische Themen an der Schule ein. In der „Demokratiewoche“ brachte **#DemoCRAZY** das Thema „Mein Smartphone und ich“, eine *Emoji-Übung* und *Input zum Thema Hassrede* ein. Dabei wurde schnell klar, dass fast allen Jugendlichen regelmäßig Hasspeech auf Social Media begegnet. Einige der Schüler*innen konnten auch von eigenen Erfahrungen aus der Gaming Community berichten und es entstand eine wichtige Diskussion darüber, wo Meinungsfreiheit anfängt und aufhört. Nach dem Austausch der Argumente gab es dann einen **Input zu Counter-speech**, also Gegenrede. Wie können und wollen wir mit solchen Themen in unseren Online Räumen in Zukunft umgehen, was passiert mit den Betroffenen der sogenannten „toxischen Rede“?

Im medienpädagogischen Teil mit Sergej Klein wurde ein eigener Podcast produziert.

Gemeinschaftsschule Waldburg/Vogt

Mitte Juli startete **#DemoCRAZY** an der GMS Waldburg in der 9. Klasse mit einem dreitägigen Projekt durch.

Schwerpunkt lag hier auf das Smartphone und Hasskommentare die man auf online Plattformen findet. Den Schüler*innen wurden Mechanismen von Hate Speech aufgezeigt und Betroffene kamen selbst zu Wort und ihnen wurde die Gefahr und Folgen aufgezeigt. Den Schüler*innen wurde vermittelt wie wichtig es ist, sich nicht nur oberflächlich mit den Inhalten

im Netz zu beschäftigen, auch wenn die Menschen (Influencer), die diesen teilen beliebt, berühmt und Teil der Jugendkultur sind. Der Einfluss dieser Personen darf keinesfalls unterschätzt werden. Sie bewegen sich im Netz in einem Raum, der sich der klassischen Jugend- und Sozialarbeit entzieht. Umso wichtiger ist es mit Projekten wie **#DemoCRAZY** genau hinzusehen zu lernen.

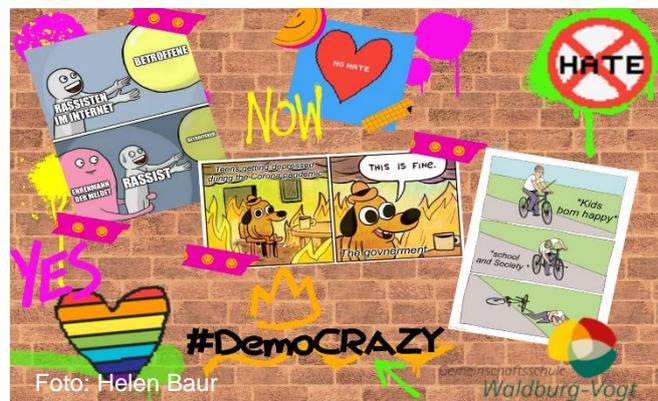


Foto: Helen Baur



#Wasunszusammenhält SWR TV

Am 19. und 20. Oktober fand im Diakonischen Institut in Ravensburg der Workshop im Rahmen der ARD Themenwoche #Wasunszusammenhält vom SWR Aktuell Baden Württemberg statt und wurde vom TV begleitet. Es gab einen kurzen Überblick über die Projektinhalte und lässt auch Vorfälle wie den Mord an Walter Lübcke oder der Anschlag auf die Synagoge in Halle nicht unerwähnt und

spannt so einen Bogen von den Themen die bei #DemoCRAZY immer wieder verhandelt werden, als auch den Folgen die Hass im Netz mit sich bringt.

Am 3. Februar 2023 stand noch die Präsentation im Rahmen des Caritas Europe Innovation Festival 2023 an. Und auch hier räumte das Team einen Titel ab - "Lighthouse Project 2023".

2.7 Projekte, Aktionen und Veranstaltungen im Jahr 2022

Bowlingspaß in den Herbstferien



Foto: Petra Junker

Zusammen mit den Maltesern veranstaltete das Integrationszentrum einen Bowling Ausflug für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. 12 Jugendliche verschiedener Nationen hatten dann am 03.11.2022 die Möglichkeit einen Nachmittag im Bowlingcenter zu verbringen. Mit dem Bus fuhren wir von Weingarten nach Ravensburg Bahnhof und liefen gemeinsam zum Bowlingcenter. Nach einer freundlichen Einweisung ging es an die Bowlingbahnen und es wurde in zwei Gruppen gegeneinander gespielt. Dabei wich die anfängliche Schüchternheit einer ausgelassenen Stimmung. Zwischendurch gab es Getränke zur Stärkung. Nach zwei Stunden bowlen ging es müde, aber glücklich wieder zurück mit dem Bus in das Integrationszentrum. Viele Kinder hatten davor noch nie Bowling gespielt und hatten großen Spaß. Außerdem knüpften die Kinder Kontakt untereinander und verabredeten sich gleich noch zum Fußballspielen in der Promenadenhalle mit dem Team Jugendarbeit.

Multi-Kulti-Chor

Am 3. Mai startet wieder der Chor unter ehrenamtlicher Leitung von Schtine Ruoff. Der Chor traf sich bis Ende Oktober immer dienstags von 17.00-18.30 Uhr im Garten des Integrationszentrums.

Dabei wurden Lieder aus aller Welt mit Menschen aus allen Nationen gesungen. Das Singen bietet die Möglichkeit auch ohne Worte miteinander in Kontakt zu treten. Gemeinsam zu singen bedeutet, alle Unterschiede in Herkunft, Sprachen, Religion und Kultur hinter sich zu lassen sowie sich auf das harmonische Miteinander zu konzentrieren. Das ist schon in den letzten Jahren, selbst mit Einschränkungen durch die Pandemie, im schönen Garten des Integrationszentrum und durch die tolle Chorleitung, wunderbar gelungen. Für eine Teilnahme waren Notenkenntnisse nicht erforderlich. Jeder der Spaß am Singen hat war herzlich eingeladen!



Foto: Petra Junker

Computer-Club



Foto: Leila Scheck

Nach längerer Pause konnte der Computer Club im Integrationszentrum ab dem 12. September 2022 endlich wieder ins Leben gerufen werden. Seitdem findet er wöchentlich immer montags von 17:30 Uhr-19:00 Uhr in Kooperation mit den Maltesern und dem CJD Bodensee-Oberschwaben statt. Betreut werden die Gäste aktuell noch aus einer Mischung von Haupt- und Ehrenamt, was sich als sehr gewinnbringend herausstellte. Das Angebot wurde gut angenommen und der Club in den ersten Monaten auch gut besucht. Gemeinsam werden Wohnungsanfragen formuliert und Lebensläufe zusammengestellt. In dieser Zeit stellte sich allerdings auch heraus, dass die Bedürfnisse und Unterstützungsanfragen der Teilnehmer*innen viel Einzelbetreuung fordern. Dem können die Helfer*innen nur teilweise gerecht werden. Da es langfristig unser Ziel ist, das Angebot überwiegend durch ehrenamtliches Engagement zu verwirklichen und es an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst werden soll, werden wir das Angebot mit diesem Jahr erweitern. Zahlreiche junge Erwachsene besuchen den Computer Club nicht zuletzt aufgrund der netten Gesellschaft und des Austausches, hier möchten wir anknüpfen.

Entstehen soll ein neues Angebot, was besonders junge Geflüchtete mit Ehrenamtlichen aus Weingarten zusammenbringt und zur gemeinsamen Freizeitgestaltung anregt. Mitgebracht werden dürfen nach wie vor auch technische Anfragen und Bedürfnisse, bei welchem das Team gerne bereit ist zu helfen. An manchen Tagen soll es jedoch ein festes Programm oder bestimmte Aktionen geben, an denen gemeinsam teilgenommen wird.

Schön wäre es, weitere ehrenamtliche Helfer*innen für das Angebot zu gewinnen. Hierbei gibt es flexible Einsatzmöglichkeiten, je nach Lust und Kapazität.

Frühstückstalk



Jeden Freitag von 9.00-11.00 Uhr treffen sich im Integrationszentrum geflüchtete Menschen um gemeinsam zu frühstücken und deutsch zu lernen. Dabei werden kulturelle und sprachliche Kompetenzen vermittelt, die den Teilnehmer*innen das Leben in Deutschland erleichtern. Der Frühstückstalk ist insbesondere für Menschen, die noch

keinen Platz in einen Sprachkurs haben, die auf ihre Zulassung zum Integrationskurs warten oder durch ihre familiäre Situation keinen regulären Sprachkurs besuchen können. Manche kommen auch einfach um Konversation einzuüben oder sich auf eine Sprachprüfung vorzubereiten. Durch dieses Angebot bekommen sie die Möglichkeit Deutsch zu lernen, sich miteinander auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Geleitet wird der Frühstückstalk von einer Ehrenamtlichen und den aktuellen Praktikant*innen des Integrationszentrums. Im vergangenen Jahr mussten sogar Menschen, die zum Frühstückstalk kommen wollten, abgewiesen werden, da die Räumlichkeiten des Integrationszentrums nicht ausreichten.

Lange Nacht der Demokratie



Am 25.11.2022 veranstaltete die Stadt Weingarten im Kultur- und Kongresszentrum die Lange Nacht der Demokratie. Das Integrationszentrum beteiligte sich neben etwa 15 weiteren Initiativen, Vereinen und NGO's am sogenannten „bunten Marktplatz“, der an jenem Abend für alle Bürger*innen geöffnet war. Gabi Rahim (Caritas), Lena Greiner (Caritas) und Stefan Pochert (Ehrenamtlicher der Fahrradwerkstatt) stellten an dem Abend Fotos der beiden Angebote Fahrradwerkstatt und Heimatkiste aus, informierten über das Wirken

des Integrationszentrums und standen bei Fragen Rede und Antwort. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und zudem eine gute Möglichkeit, mit Jung und Alt in direkten Kontakt zu treten und auf die Angebote des Integrationszentrums aufmerksam zu machen.

Fahrradwerkstatt

Nachdem die kleine aber gut ausgestattete Fahrradwerkstatt am Martinsberg unter ehrenamtlicher Leitung im Sommer 2021 ihre wertvolle und nachhaltige Arbeit beendet hatte, war es im Sommer 2022 Zeit für einen Neustart: seit Juni 2022 wird die Fahrradwerkstatt unter Leitung von Stephan Pochert, dem ehemaligen Besitzer des Fahrradfachhandels BICI in Weingarten, wieder im Integrationszentrum angeboten.

Herr Pochert repariert und bereitet in seiner mobilen Werkstatt gespendete Fahrräder auf, die er anschließend persönlich inklusive Fahrradschloss an interessierte Geflüchtete und Migrant*innen übergibt. Die Fahrradwerkstatt findet einmal wöchentlich Mittwochnachmittags im Garten des Integrationszentrums statt und überschneidet sich mit dem allseits beliebten Café International. Herr Pochert wird jede Woche tatkräftig von Ehrenamtlichen unterstützt, die ihm bei der Reparatur und Wartung der Fahrräder helfen und sich so gleichzeitig Kenntnisse in dem Bereich aneignen. Neben den gespendeten Fahrrädern können Geflüchtete auch ihre eigenen Fahrräder vorbeibringen, wenn diese defekt sind und das Team der Fahrradwerkstatt unterstützt bei deren Reparatur.

Die Nachfrage nach Fahrrädern war von Beginn an hoch. Im Jahr 2022 konnten Herr Pochert und sein Team 41 aufbereitete Fahrräder an Kinder und Erwachsene übergeben.

Während der Wintermonate wurden die Fahrräder samt Werkstatt in das Winterlager (die ehemalige Fahrradwerkstatt am Martinsberg) verlagert und Herr Pochert vereinbarte Termine im Integrationszentrum mit den Interessent*innen, um die Fahrräder an einem zentralen Ort zu übergeben. Ab dem Frühjahr 2023 wird die Fahrradwerkstatt wieder im Garten des Integrationszentrums arbeiten.

Um die hohe Nachfrage nach Fahrrädern bedienen zu können, rufen wir regelmäßig nach Fahrradspenden auf. Die Bereitschaft Fahrräder, Schlösser, Fahrradhelme oder sonstiges Fahrradzubehör zu spenden ist hoch.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die durch ihre Spende oder durch sonstige Unterstützung, z.B. beim Transport der Fahrräder oder durch Hilfe beim Reparieren, zum Erfolg der Fahrradwerkstatt beitragen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pochert für seinen unermüdlichen Einsatz bei dem Aufbau und der Organisation der Fahrradwerkstatt und der kontinuierlichen Reparatur und Wartung der Fahrräder.



Team Fahrradwerkstatt v. links: Bogdan, Stephan Pochert, Andrii, Foto: Lena Greiner

Eltern-Kind-Treff mit Sprachangebot für Geflüchtete

Am 21.04.2022 startete der Eltern-Kind-Sprachtreff für ukrainische geflüchtete Familien im Haus der Familie.

Glücklicherweise konnten gleich zwei ukrainisch und deutsch sprachige Ehrenamtliche zur Unterstützung des Treffs gewonnen werden, die sowohl bei der Kinderbetreuung als auch bei den Übersetzungen der Angebote unterstützten. Die ukrainischen Ehrenamtlichen sind inzwischen selbst berufstätig und begleiten den Sprachtreff nicht mehr.

Inzwischen ist der Eltern-Kind-Sprachtreff ein Angebot für geflüchtete Eltern (v.a. Mütter) mit ihren Kleinkindern aus allen Nationen.

Inhalt des Treffens ist zum einen das Sprach- und Konversationstraining aber auch Frauenbildung und Einblicke in die deutsche bzw. verschiedenen Kulturen und Strukturen. Dabei werden Themen wie z.B. Arztbesuche, Verhütung, Konversation mit Kindergarten und Schule thematisiert sowie Dialoge eingeübt.

Außerdem findet bei Kaffee, Tee und Mitgebrachtem ein reger Austausch unter den Müttern statt und so finden sich dann auch Kontakte in der neuen Heimat.

Nun leitet den Sprachtreff eine ehrenamtliche Studentin mit Unterstützung der aktuellen Praktikant*innen des Integrationszentrums. Der Sprachtreff findet donnerstags von 9.00-12.00 Uhr im Haus der Familie statt.

Da die Kleinkinder noch nicht in den Kindergarten gehen, können diese Mütter keinen regulären Sprachkurs besuchen oder sie warten noch auf ihre Zulassung zum Integrationskurs.

Veranstaltet wird der Eltern-Kind-Sprachtreff vom Integrationszentrum Weingarten und dem Familientreff Weingarten.



Fotos: Petra Junker

Ein Treffpunkt für Ukrainerinnen

Es begann mit sechs Frauen - dann wurden es Woche für Woche immer mehr. Manchmal waren es dann fast 30 Personen.

Das Integrationszentrum mit seinem Garten, seiner Küche und seinen freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwies sich als echter Glücksfall für die ukrainischen Frauen, die seit Mai 2022 im ehemaligen Krankenhaus 14-Nothelfer untergebracht sind (oder waren) – und im IZ einen regelmäßigen Anlaufpunkt fanden.

Das Gruppentreffen im IZ, immer donnerstags zwischen 15 und 17.30 oder 18 Uhr, ist Teil eines Pilotprojektes, das die Caritas Bodensee-Oberschwaben unter Leitung von Angelika Hipp-Streicher eingerichtet hatte.

Das Projekt setzt sich zentral aus zwei Bausteinen zusammen. Erstens, in Einzelsitzungen über die Probleme zu sprechen, zu beruhigen, Traumafolgen abzuschätzen und Tools an die Hand zu geben, wie sich mit der Situation besser umgehen ließe. Diese Gespräche finden in der Unterkunft 14-Nothelfer statt.

Der zweite immens wichtige Baustein sind die Gruppentreffen, die außerhalb der Unterkunft im Integrationszentrum stattfinden und so den Horizont weiten und für eine gewisse, zumindest kurzfristige Entspannung sorgen. Zusammensein, sich vernetzen, Solidarität spüren, gemeinsam weinen, gemeinsam lachen – darum geht es. Man weiß aus der Psychologie, dass auch in schwersten Lebenssituationen Gemeinschaft Halt gibt und tröstet – diese Gemeinschaft wurde hier gefunden.

Ein wichtiger Aspekt war, an einigen Donnerstagen Gäste einzuladen – darunter die Atemtherapeutin Sabine Batzill, den Sprachlehrer Frank Herziger, der nebenbei vorführte, wie man schwäbische Seelen backt und die Yoga-Lehrerin Theresa Sigmund, die leichte Übungen zeigte und später kostenlos für interessierte Frauen einige Yogastunden anbot.

Im Dezember brachte die Gesangslehrerin Julia Boscovic ein Klavier mit und stellte es in den Gruppenraum im Erdgeschoß – fast 30 Gäste waren da, darunter auch Männer und Kinder; gemeinsam wurde gesungen, ein bisschen getanzt und alle gingen spürbar beglückt auseinander.



Foto: Nina Poelchau

Die Gruppe besteht auch in diesem Jahr weiter. Sie ist nun auch ein Treffpunkt für Frauen, die das 14-Nothelfer verlassen haben und zum Beispiel in Bad Waldsee, in Wolpertswende oder in Berg wohnen. Viele empfinden es als sehr wichtig, in Kontakt zu bleiben und auch zu wissen, wohin sie sich ohne bürokratische Hürden wenden können, wenn sie nicht weiterwissen. Das Integrationszentrum ist zum Wohlfühlort geworden.

Kreativtreff „Nadel und Garn“



Im Jahr 2022 haben von Frühling bis Weihnachten 142 Frauen den Kreativtreff „Nadel und Garn“ besucht. Hier treffen sich jeden Freitagnachmittag Frauen (natürlich wären auch Männer willkommen, bislang hat sich aber leider noch keiner zu uns gesellt...) aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen. Beim gemeinsamen Stricken und häkeln steht aber nicht nur das kreative Tun im Vordergrund, sondern es entsteht ein lebhafter Austausch über die kulturelle Herkunft, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Ratschläge fürs tägliche Leben und vieles mehr. Immer wieder sind wir erstaunt, welche kunstfertigen Arbeiten dabei entstehen.

Am 12.10. waren wir mit unseren Produkten in Weingarten auf dem Markt vertreten. Hier konnten sich die Marktbesucher über das IZ informieren und freuten sich über ein „Mitnehmen“, denn wir verkaufen unsere Sachen nicht, sondern verschenken diese mit großer Freude. Der Kreativtreff findet jeden Freitag, von 16 bis 18 Uhr im IZ statt.



Schwimmkurs für Mütter



Am 20.10.2022 startete das Integrationszentrum Weingarten wieder ein Frauenschwimmkurs in der Talschule Weingarten. Der Kurs wurde von Birgid's Schwimmschule durchgeführt.

Da viele geflüchtete Frauen nicht schwimmen können wenn sie nach Deutschland kommen, gehen sie mit ihren Kindern auch nicht in öffentliche Bäder. Deshalb können auch die Kinder häufig nicht Schwimmen. Wenn Kinder in die Schule kommen sollten sie aber zumindest schon an Wasser gewöhnt sein, sonst reicht der Schwimmunterricht nicht aus, um wirklich Schwimmen zu lernen.

Außerdem herrscht unter Geflüchteten, durch das „nicht schwimmen können“ der Eltern und z.T. auch

noch durch die Fluchterfahrung, eine große Angst vor dem Ertrinken. Zusätzlich stellt das Schwimmen in gemischtgeschlechtlichen Bädern oft auch noch eine weitere Hürde für sie dar. Der Schwimmkurs wurde vom Landratsamt Ravensburg (Zuwendung nach den Fördergrundsätzen Integration) und der SZ-Nothilfe finanziell unterstützt.

Heimatkiste



Foto Gabi Rahim

Im Jahr 2022 wurden die 12 Hochbeete im Garten des Integrationszentrums wieder neu durch einheimische und zugewanderte Familien entsprechend ihrer Ideen, ihres Geschmacks und ihrer Küche mit Lieblingsgemüsesorten bepflanzt. Die Beetpat*innen trafen sich regelmäßig zum Pflanzen, Gießen und Ernten im Garten des Integrationszentrums. Derzeit sind ca. 11 Pat*innen, teils zusammen mit ihren Familien, aktiv. Ein Beet wird von einer Kindergruppe betreut. Bisher wurden verschiedene Salate, aber auch Topinambur, Kräuter, Mangold uvm. angebaut und geerntet. Teilweise wurde die Ernte auch direkt gemeinsam verarbeitet und gegessen. Die Heimatkiste-Gruppe wurde von Gabi Rahim ehrenamtlich koordiniert. Die Erde und die Pflanzen konnten durch einen Mikrofonds von „Demokratie leben!“ finanziert werden.

TÜFTELEI – einfach mal machen

Die Tüftelei steckt voller Erfindergeist und Leben. Kinder ab 6 Jahren können ihre Leidenschaft auf eigenes Schaffen ausleben und mit allerhand Material/ Werkzeug/ Farben etc. tüfteln. Dies lädt dazu ein, verschiedene Auszuprobieren, zu experimentieren und Vertrauen in die eigene Kreativität zu fassen. Daneben ist die Tüftelei auch eine Begegnungsstätte verschiedener Kulturen. Die Kinder kommen ganz selbstverständlich miteinander in Kontakt und mit verschiedenen Aktionen (Gemeinschaftsprojekten) gelingt es, Spaß und Lust am Werken und Tüfteln zu vermitteln.

Im Jahr 2022 haben viele verschiedene Angebote in der Tüftelei stattgefunden. Von den Naturcheckern und der Natur-Tüftelei über die Bastel-Angebote auf der großen Wiese bis hin zur Werkstatt-Tüftelei während des Cafés International war viel Zeit und Raum geboten, sich auszuprobieren und zu entdecken. 347 Kinder waren in 2022 in der Tüftelei in Weingarten aktiv und ließen ihrer Kreativität freien Lauf.

Wir danken Gabi Rahim, Sassa Ruopp, Myra Ackermann und Lena Ruf herzlich für die Durchführung der Angebote. Ebenfalls danken wir dem Integrationszentrum Weingarten für die tolle Kooperation.

Die Tüftelei ist ein Angebot der Kinderstiftung Ravensburg in Kooperation mit dem Integrationszentrum Weingarten



Foto Gabi Rahim

Wöchentlicher Treff in der NATURTÜFTELEI



Foto: Sassa Ruopp

Sommerferien-Naturchecker Tüftelei mit Sassa Ruopp

Ein Rückblick auf das Adventsfeuer im Integrationszentrum

Es herrschte reges Treiben im Garten des Integrationszentrums, als am 27. November die Adventszeit mit einem Adventsfeuer eingeleitet wurde. Im



nachbarschaftlichen Miteinander fand im Schloßle der allseits bekannte traditionsreiche Adventsmarkt statt. Viele Besucher und Besucherinnen kombinierten an dem ersten Adventssonntag beide Veranstaltungen miteinander. Neben dem Backen von Stockbrot an der Feuerschale lud der süße Geruch von Waffeln und Crêpes dazu ein, im Garten des Integrationszentrums zu verweilen. Circa 150 Waffeln, 120 Crêpes sowie 30 Liter Punsch wurden an dem Nachmittag verzehrt. Zuzüglich zum Verpflegungsangebot stellte der Kreativtreff „Nadel und Garn“, der jeden Freitagnachmittag im Integrationszentrum zusammenkommt, seine liebevoll gefertigten Näh- und Strickartikel aus und verschenkte

diese an Interessierte. Mit musikalischer Unterstützung durch Ehrenamtliche wurden deutsche Weihnachtslieder gesungen und Bewohnerinnen des 14-Nothelfer trugen ukrainische Weihnachtslieder vor.

Für die Kinder gab es, neben der von Ehrenamtlichen durchgeführten Märchenstunde im gemütlich dekorierten Dachstuhl des Integrationszentrums und dem Bastelangebot im Erdgeschoss, den interkulturellen Märchenwald im Garten zu bestaunen. Nach dem Rätseln beim Märchenquiz, wo süße Preise gewonnen wurden, beschrifteten die Kinder Wunschsterne, die sie an die Bäume hängten. So entstanden wertvolle Botschaften wie „mehr Frieden auf der Welt“ oder „Liebe, Glück und Freude unter den Menschen“.

Das Adventsfeuer wäre ohne die zahlreichen Helfer und Helferinnen nicht zustande gekommen. Das Team des Integrations-



Fotos: Svenja Labor



zentrums bedankt sich herzlich bei allen für das persönliche tolle Engagement an diesem Tag! Ein ebenso großer Dank geht an all diejenigen, die bei der Veranstaltung gespendet haben und so die Angebote des Integrationszentrums mit unterstützen.

Der „Interkulturelle Märchenwald,, im Garten des Integrationszentrums

Im Winter 2022 lud der „Interkulturelle Märchenwald“ im Garten des Integrationszentrums erneut kleine und große Besucher*innen zum Entdecken, Staunen, Wünschen und Rätseln ein. In einzelnen Schritten und mit vielen helfenden Händen entstand das Gemeinschaftsprojekt. Im November kamen drei Märchenfiguren aus einem ukrainischen Märchen hinzu. Diese wurden liebevoll und detailgetreu mit Acrylfarben von einigen Besucherinnen des Treffpunkts für Frauen aus der Ukraine, der jeden Donnerstagnachmittag im Integrationszentrum zusammenkommt, bemalt. Grandiose Vorarbeit leistete die Grafikerin Anita Lang, die die Figuren für uns auf Holzplatten zeichnete und zuschnitt. Ab Ende November erstrahlte der interkulturelle Märchenwald erneut mit verschiedenen Märchenfiguren aus den Jahren 2020, 2021 und 2022. Die Tannenbäume zwischen den Figuren und die Leuchtsterne in den Bäumen sowie die Lichterkette am Haus sorgten für (vor-)weihnachtliche Stimmung. Die Besucher*innen konnten sich über die einzelnen Märchenfiguren informieren, ausgelegte Sterne mit ihren Wünschen beschriften und an die Tannenbäume hängen, in das Gästebuch schreiben sowie an einem Märchenwald-Rätsel teilnehmen. Der partizipativ gestaltete interkulturelle Märchenwald konnte bis Februar 2023 bestaunt werden.



Darüber hinaus fanden zahlreiche regelmäßige ehrenamtliche Angebote, im Integrationszentrum, den Gemeinschaftsunterkünften und der Stadt Weingarten statt. Dazu zählen unter anderem:

- Hausaufgabenbetreuung in der Lazarettstraße
- (digitale) Einzelnachhilfe für Schüler*innen, Auszubildende und Sprachkursbesucher*innen
- Sprach-Café
- „Papier-Tiger“ (Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen)

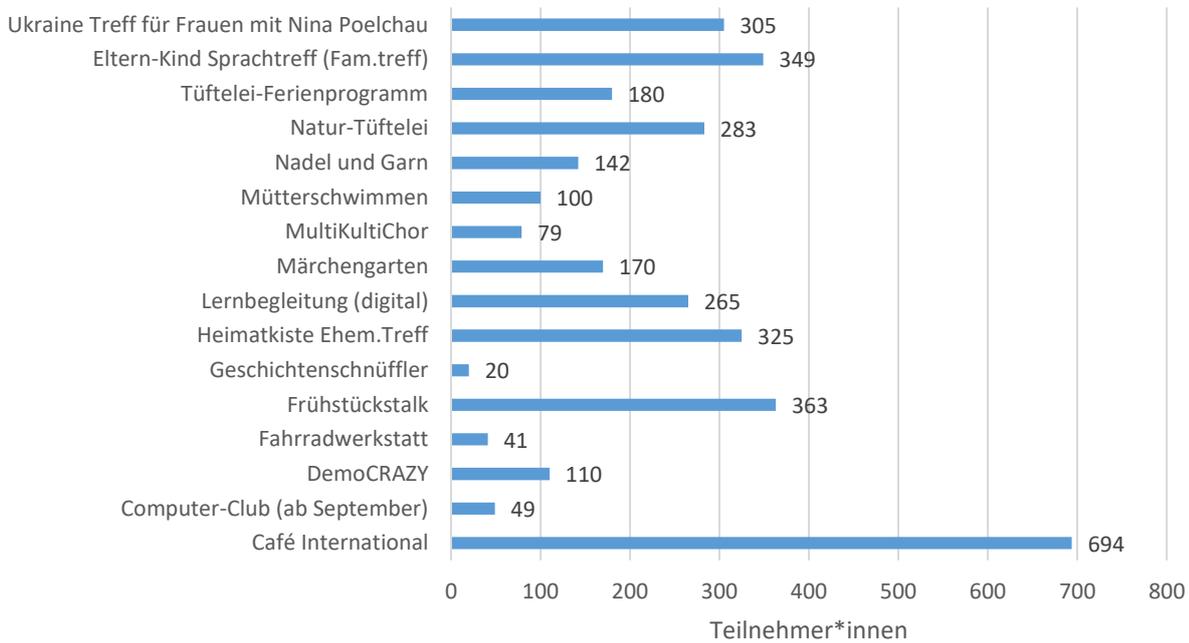
Ausblick für 2023:

- Neues Freizeit-/Austauschangebot
- Intercultural Monday
- Ausflug mit Kindern in den Ferien
- Schwimmkurse



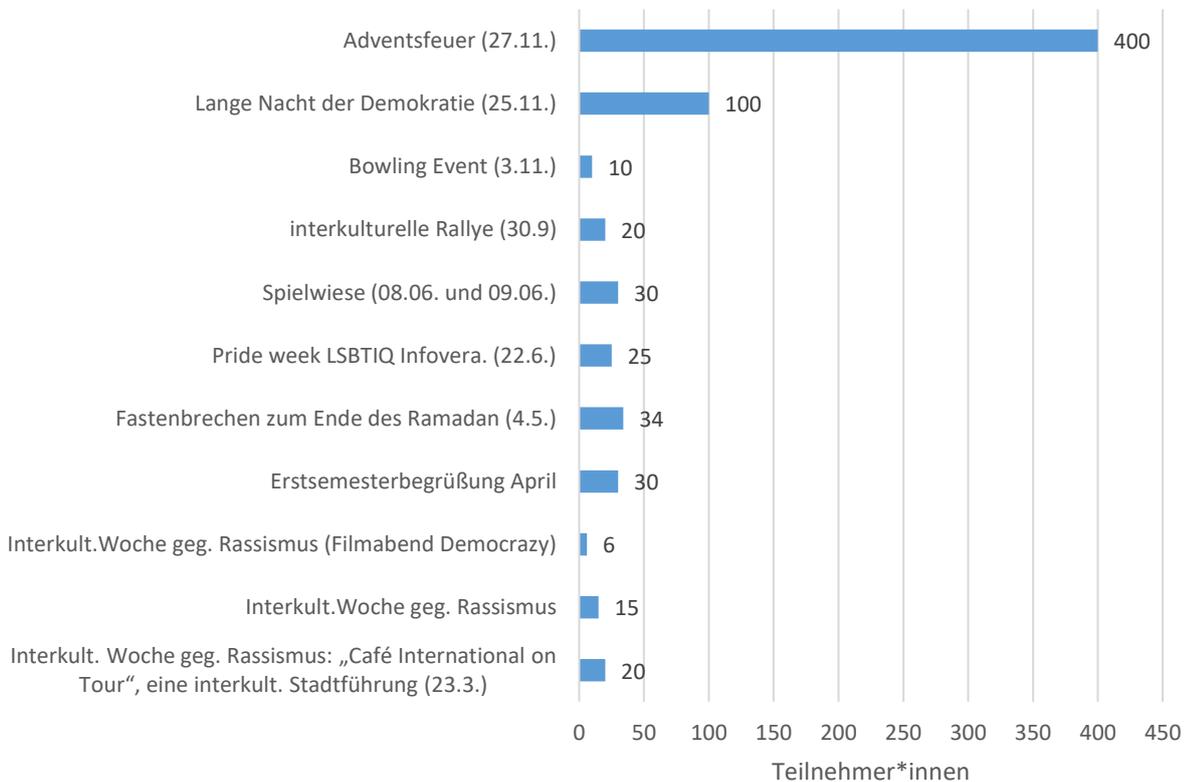
Regelmäßige Angebote 2022

3.475 Teilnehmer*innen an 583 Veranstaltungstagen



Veranstaltungen 2022

690 Teilnehmer*innen an 11 Veranstaltungstagen



2.8 14-Nothelfer

Unterkunft für geflüchtete Menschen aus der Ukraine

Die Behelfsunterkunft im ehemaligen Krankenhaus 14-Nothelfer in Weingarten hat eine Kapazität von 122 Betten für Geflüchtete aus der Ukraine. Am 12. April 2022 kamen die ersten Familien und Einzelpersonen an. „Ein Bus mit ca. 30 Personen“, erinnert sich die Alltagsmanagerin Maria Herzog „und die Zimmer waren teilweise noch nicht fertig bestückt, sogar Betten fehlten“. Küchen- und Waschräume aber sind einsatzbereit. Das Landratsamt organisierte für die ersten Tage Lunchpakete, bis die Ukrainerinnen und Ukrainer das erste Taschengeld im Amt für Migration und Integration abholen konnten.

Auch die Caritas Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilen Geschenk-Tüten bestückt mit Handtüchern, Shampoo und Duschgel, Zahnbürste und Zahnpasta, Schüsseln, Schneidebrett und Messern.

Die ersten Grundsteine sind gesetzt, die Erstversorgung ist gesichert.

Zunächst fungiert die Behelfsunterkunft als Drehscheibe. So werden in einer Woche Geflüchtete aus den LEAs (Landeserstaufnahmestelle) mit Bussen ins 14-Nothelfer gebracht und in den nächsten Wochen weiter in umliegende Gemeinden in Anschlussunterbringungen verteilt. Die Durchlaufzahl für das Jahr 2022 wird auf ca. 300 geschätzt.

Im Laufe der Zeit werden die Zahlen stabiler, die Geflüchteten bleiben länger und das Caritas Team wächst. Erste Angebote können in Anspruch genommen werden. Täglich haben die neuen Bewohner*innen die Möglichkeit, die Sprechstunde für soziale und persönliche Belange wahrzunehmen. Auch finden sich engagierte Ehrenamtliche. So können im *Deutschkurs* erste Grundlagen der deutschen Sprache erworben werden. Kinder können sich beim *Fußball* oder im *music club* austoben. Auch bietet der *Malkurs* Raum und Zeit für ein paar Stunden die Sorgen zu vergessen.

Die Caritas ermöglicht außerdem eine *Kinderbetreuung* im Haus und setzt dafür eigene Mittel und Spenden ein. Aufgrund der aktuellen Kita-Krise aber auch der Situation geschuldet, dass die Bewohner*innen planmäßig höchstens sechs Monate in Behelfsunterkünften verweilen dürfen, ist die Unterbringung in einem örtlichen Kindergarten nicht möglich.

Das Caritas-Team setzt sich wie folgt zusammen:

Alltagsmanagement: Maria Herzog (100%) und Sophia Hiekisch (20%)

Hauptaufgaben u.a.:

- Betreiben eines Infopoints
- Vermittlung bei medizinischer Hilfe und Begleitung bei Bedarf
- Unterstützung im Alltag, Orientierungshilfe

Sozialbetreuung: Ina Munder (70%) Katarina Jakobi (30%)

Hauptaufgaben u.a.:

- Unterstützung beim Ausfüllen sämtlicher Anträge
- Allgemeine Sozialberatung
- Vermittlung in Schule/Kindergarten und Sprachkurse

Hausleitung: Mareike Fuchs (100%)

- Unterstützung bei der Aufsicht und Koordinierung der Zugänge von neuen Bewohner*innen
- Unterstützung in der Sozialbetreuung
- Teamleitung

Ehrenamtskoordination: Rita Feyrer (20%)

- Kontaktpflege mit ehrenamtlich engagierten Personen
- Ehrenamtsakquise

Kinderbetreuung: Olha Litvinova (50%)

- Offenes Bastel- und Spielangebot für Kinder jeglichen Alters
- Hausaufgabenbetreuung



Foto: Svenja Labor

Ankommen der ersten Bewohner*innen

Die Sprechstunden der Sozialberatung werden von *Dolmetschern* unterstützt.

Darüber hinaus haben die Bewohner*innen einmal die Woche die Möglichkeit in der *Kleiderkammer* zu stöbern um sich mit passender, wetterfester Kleidung auszustatten.

Des Weiteren gibt es eine *psychologische Sprechstunde*, die regelmäßig von Nina Poelchau angeboten wird.

Zum Jahresende fanden Planungen und erste Umbaumaßnahmen für die Weiterführung der Behelfsunterkunft statt. In einem anderen Gebäudetrakt des 14-Nothelfers soll sie Anfang 2023 mit ca. 180 Plätzen belegt werden.

Willkommenstaschen für ukrainische Geflüchtete



Foto: Petra Junker

Als die ersten ukrainischen Geflüchteten nach Weingarten in privaten Wohnraum kamen, stellte die städtische Sozialarbeit für Integration und Migration und das Integrationszentrum Weingarten, Willkommenstaschen mit allen wichtigen Informationen für die Geflüchteten aus der Ukraine, zusammen. Die Taschen wurden außerdem bestückt mit Spiel-Spenden von Ravensburger und Einkaufsgutscheinen für Weingarten aus Spenden des Weingartener Einzelhandels. Die Taschen wurden anschließend zu den ukrainischen Geflüchteten in ganz Weingarten gebracht.

2.8.1 Projekte für Bewohner*innen des 14-Nothelfer

„Music-Club“ im 14-Nothelfer

Das Projekt war zu Beginn für alleinstehende, junge Männer mit Fluchterfahrung gedacht. Das Projekt sollte vom Integrationszentrum, in Kooperation mit dem Team Jugendarbeit, im Haus der Familie durchgeführt werden. Kurz vor Start des Projektes kam die Rückmeldung der beteiligten Geflüchteten, sie hätten eine neue Arbeit angefangen und hätten am Abend keine Zeit mehr. Zeitgleich wurde im 14-Nothelfer die Behelfsunterkunft mit geflüchtete Menschen aus der Ukraine belegt. Nach Rücksprache wurde der music club kurzer Hand in das 14-Nothelfer verlegt. In der Unterkunft 14-Nothelfer befanden sich viele Familien mit Kindern, die noch keinen Schul- oder Kindergartenplatz hatten. Aus diesem Grund wurde der music club dann für Kinder und Jugendliche angeboten.



Foto: Petra Junker

Aus diesem Grund wurde der music club dann für Kinder und Jugendliche angeboten.

Ab Juni 2022 führte die Musiktherapeutin Sabine Maier ein Musikangebot für Kinder aus der Ukraine durch. Ehrenamtlich unterstützt wurde sie dabei von Jonas Seiler, einem Schüler der Edith-Stein-Schule Ravensburg. Immer dienstags zog sie mit Instrumenten durch das ehemaligen Krankenhaus. Dann wusste jedes Kind: jetzt geht es wieder los mit dem gemeinsamen Musizieren. Mit kleinen und großen Trommeln, verschiedensten Perkussionsinstrumenten und einer Gitarre brachten sich die Kinder in die verschiedenen Musikspiele mit ihren Instrumenten ein. Dabei erlernen die Jungen und Mädchen ein erstes Gefühl für Rhythmus und Melodie. Gleichzeitig bekamen die Kinder die Chance, unterschiedliche Instrumente kennenzulernen. Dies funktionierte fast ganz ohne Sprache, mit Händen und Füßen, Bildern und Gegenständen. Die Kinder konnten so einen eigenen Bezug zur Musik entwickeln und mit ihrem Instrument in Kontakt mit anderen Kindern und mit der ganzen Gruppe treten. Dabei diente die Musik nicht nur der Unterhaltung, sondern half auch Gefühle auszudrücken und diese zu verarbeiten.

Außerdem, und das ist wohl das Wichtigste, machte es vor allem richtig Spaß!

Der „music club“ wurde gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“

Traumaberatung im 14-Nothelfer

Die Traumaberaterin und Gesprächstherapeutin Nina Poelchau (Praxis in Wolfegg) geht im 14-Nothelfer mit Screening-Bögen auf die Geflüchteten zu, um einen Eindruck zu bekommen, wie es ihnen seelisch geht. Ruta Sukackaite aus Litauen übersetzt. Oft stellt sich heraus, dass hinter einer sehr starken Fassade große Angst und Not liegen.

Das Projekt setzt sich zentral aus zwei Bausteinen zusammen. Erstens, in Einzelsitzungen über die Probleme zu sprechen, zu beruhigen, Traumafolgen abzuschätzen und Tools an die Hand zu geben, wie sich mit der Situation besser umgehen ließe. Diese Gespräche finden in der Unterkunft 14-Nothelfer statt. Der zweite immens wichtige Baustein sind die Gruppentreffen, die außerhalb der Unterkunft im Integrationszentrum stattfinden und so den Horizont weiten und für eine gewisse, zumindest kurzfristige Entspannung sorgen. Zusammensein, sich vernetzen, Solidarität spüren, gemeinsam weinen, gemeinsam lachen – darum geht es. Man weiß aus der Psychologie, dass auch in schwersten Lebenssituationen Gemeinschaft Halt gibt und tröstet – diese Gemeinschaft wurde hier gefunden.

Deutschkurs im 14-Nothelfer

Seit dem 01.07.2022 wird im 14-Nothelfer einmal pro Woche ein Deutschkurs durch die Ehrenamtliche Elisabeth Häußler angeboten. 10-15 Personen nehmen dort regelmäßig teil. Dieses niederschwellige Sprachangebot dient vor allem Menschen, die noch keinen Platz in einem Deutschkurs der Volkshochschule haben. Das Angebot eignet sich aber auch gut als zusätzliche Unterstützung zum Üben. Die Teilnehmer*innen erhielten zu Beginn des Kurses ein Heft des Klett Verlags „Willkommen bei uns aus der Ukraine“, was ihnen helfen sollte, sich im hiesigen Alltag zurecht zu finden. In dem Heft sind verschiedene Alltagssituationen wie z.B. der Besuch einer Bäckerei, einer Apotheke, Termine beim Arzt oder bei Behörden auf Deutsch, Englisch und Ukrainisch beschrieben. Die Teilnehmer*innen sind stets sehr motiviert und wissbegierig. Als erfahrene Lehrerin kommt Frau Häußler zudem mit einer heterogenen Gruppe, deren Teilnehmer*innen unterschiedliche Voraussetzungen und Deutschniveaus haben, prima zurecht.



Foto: Lena Greiner

Fußballkurs im 14-Nothelfer

Von Juli bis November 2022 wurde im 14-Nothelfer zweimal pro Woche ein Fußballtraining für Kinder und Jugendliche angeboten. Unter den Bewohner*innen der Unterkunft fand sich sofort eine spielbegeisterte Gruppe von Kindern im Grundschulalter sowie einigen Jugendlichen zusammen. Trainiert wurde in einem kleinen Park hinter dem 14-Nothelfer unter der Aufsicht des Ehrenamtlichen Maykel Redondo. Der gebürtige Kolumbianer war bereits in Köln ehrenamtlich als Fußballtrainer tätig und kam mit seiner offenen und lustigen Art bei den Teilnehmenden sehr gut an. In Teamarbeit und mit der Unterstützung einiger Eltern wurden vor dem ersten Training das Fußballfeld vorbereitet, die Grünfläche von Zweigen bereinigt und die mobilen Tore aufgebaut. Das Fußballangebot umfasste Aufwärmspiele, Wiederholungsübungen und Koordinationstraining. Bei dem anschließenden freien Spiel war der Spaßfaktor garantiert und die jungen Kicker und Kickerinnen kamen ordentlich ins Schwitzen. Das Training ging ab November in die Winterpause. Wir hoffen, 2023 erneut ein Fußballtraining anbieten zu können.



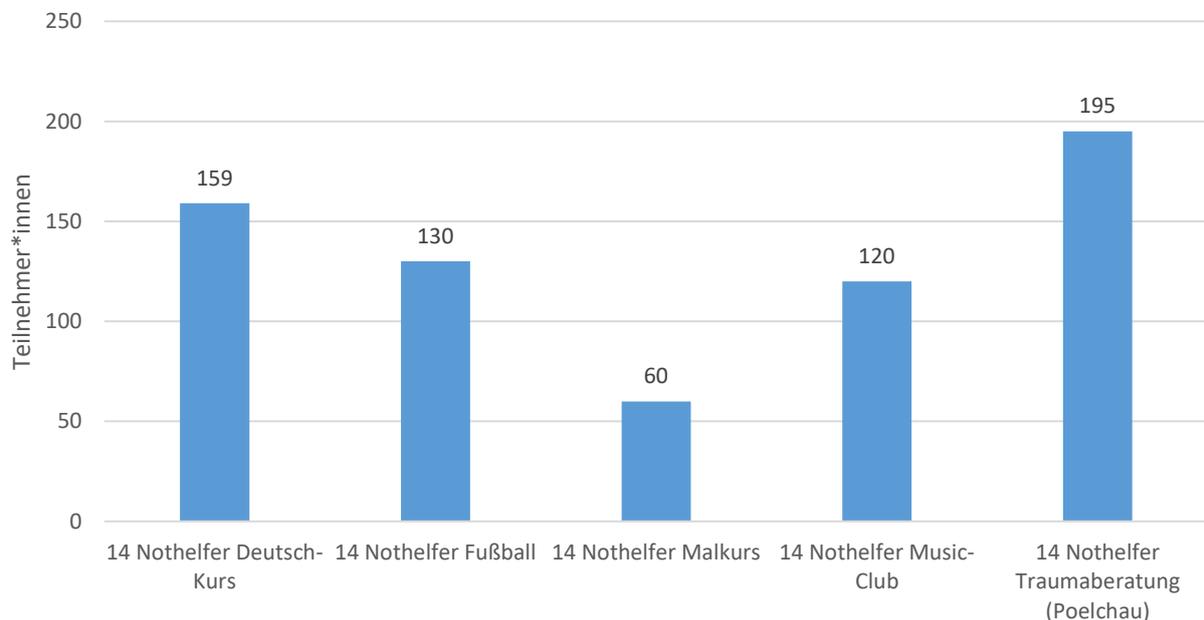
Foto: Lena Greiner

Malkurs im 14-Nothelfer

Am 30.06.2022 startete im 14-Nothelfer ein Malangebot für Jung und Alt. Gleich beim ersten Mal fanden sich einige ukrainische Familien mit ihren Kindern im Aufenthaltsraum des 1. Obergeschosses des ehemaligen Krankenhauses ein. Bei dem Malkurs handelt es sich um ein von der Ehrenamtlichen Mariia Zakharova in Kooperation mit dem Integrationszentrum Weingarten organisiertes Freizeitangebot, das zum Ziel hat, die Kreativität der Teilnehmenden zu fördern und gleichzeitig Stress abzubauen. Gemalt wird mit Wasser- und Aquarellfarben sowie mit Wachsmalstiften auf DIN-A3-großes Papier. Das Motiv wechselt jede Woche und wird so ausgewählt, dass es innerhalb von zwei Stunden gut machbar ist, es zu malen. Da Frau Zakharova neben Russisch perfekt Deutsch spricht, bringt sie den Teilnehmenden während des Malkurses zudem etwas Deutsch bei. Der Malkurs wird von den Bewohner*innen sehr gut angenommen: pro Sitzung nehmen 8 bis 12 Personen unterschiedlichen Alters teil.



Angebote im 14 Nothelfer



2.9 Bericht des städtischen Teams Integrationsarbeit

Wenn eine Krise nahtlos in die andere übergeht...

Das Jahr 2022 aus der Perspektive der städtischen Integrationsarbeit

Das Jahr 2022 war für viele hauptamtliche und ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit ein Lehrstück im multiplen Krisenmanagement. Waren die Jahre zuvor maßgeblich – neben dem normalen Tagesgeschäft - durch die Corona-Pandemie geprägt, sollte der Beginn des brutalen Angriffskriegs Putins auf die Ukraine am 24. Februar 2022 eine fast noch größere Zäsur für die Arbeit der kommenden Monate darstellen.

Schaffung von Strukturen

Anders als beim Ausbruch des Bürgerkriegs in Syrien und der damit einsetzenden Flüchtlingswelle, befindet sich mit der Ukraine der Kriegsherd nur ein paar Autostunden von Deutschland entfernt mitten in Europa. Mit der Übertragung der ersten Bilder aus den zerstörten Städten der Ukraine setzte eine unglaubliche Welle der Hilfsbereitschaft und Solidaritätsbekundung ein. Taschen mit Sachspenden wurden im Rathaus abgegeben und ehrenamtliche Unterstützung angeboten. Allerdings waren hier die Bilder schneller als die Behördenabläufe: es vergingen einige Wochen, in denen die Stadt auf Informationen über mögliche Zuweisungen aus den Landeserstaufnahmestellen wartete. Parallel setzte der Zuzug von Kriegsflüchtlingen ein, die teils mittels privater Fahrangebote ab der polnisch-deutschen Grenze in Weingarten strandeten. Teils kamen die Personen direkt bei Bekannten unter, teils wurden sie vor den Türen des Rathauses abgesetzt, in dem Wissen, dass ihnen dort Hilfe zukommen wird. Eine herausfordernde Situation, denn auch die städtischen Unterkünfte waren zu diesem Zeitpunkt voll besetzt und die Stadt akut auf die Hilfsbereitschaft der örtlichen Bevölkerung und privat zur Verfügung gestellten Wohnraum angewiesen. Auch im Hintergrund wurde seitens der Stadt in den ersten Wochen viel bewegt: dank eines Schulterschlusses zwischen der Stadt und dem Investor des 14 Nothelfer Areals, konnten über 120 Unterbringungsplätze für Geflüchtete im ehemaligen Krankenhaus mobilisiert werden, die seit April 2022 als Vorläufige Unterbringung des Landkreises und betreut durch die Caritas zur Verfügung stehen.

Mobilisierung von Wohnraum

Doch nicht nur ausreichend Plätze in der Vorläufigen Unterbringung waren wichtig: der Stadt kommt vor allem die Aufgabe der Anschlussunterbringung zu, die den Geflüchteten aus der Ukraine bereits nach sechs Monaten zusteht. Allerdings werden bis heute die städtischen Unterkünfte noch immer von Geflüchteten bewohnt, die im Zuge des u.a. Syrienkriegs nach Deutschland gekommen sind und sich seit mehreren Jahren erfolgreich in Weingarten integrieren. Dennoch erweist sich die Suche nach privatem Wohnraum als äußerst schwer: Bewerbungen werden erst gar nicht beantwortet, rassistische Parolen durch das Telefon gebrüllt. Genau hier setzt das städtische Pilotprojekt an, das im Frühjahr 2022 erstmals startete und das mittels eines Paten sowie eines Schulungspakets für den privaten Wohnungsmarkt fit machen soll. Vier Familien haben an der ersten Runde des Pilotprojekts teilgenommen und im Sommer 2022 ihre Zertifikate erhalten. Drei der teilnehmenden Familien konnten mittlerweile eine Wohnung finden. Das Projekt soll aufgrund seines Erfolgs schnellstmöglich wiederholt werden. Die Mobilisierung von freiem Wohnraum wird vor allem in 2023 eine Herausforderung werden – denn noch immer ebbt die Zahl an Ankommenden nicht ab und Weingarten hat im Zuge der landkreisweiten Quotenberechnung eine beachtliche Anzahl zusätzlicher Geflüchteter in städtischer Anschlussunterbringung unterzubringen. Eine Mammutaufgabe im Zuge des sowieso bereits sehr angespannten Wohnungsmarktes.

Rat stimmt städtischem Zuschuss zu

Ende 2021 wurde die Stadt durch das Sozialministerium informiert, dass das Integrationsmanagement (mit 2,4 Stellen das Herzstück des Integrationszentrums) um ein weiteres sechstes Jahr weitergeführt werden soll. Allerdings mit verminderten Fördersätzen (Reduktion um 9.600 Euro). Auch der Flüchtlingszustrom tausender Ukrainerinnen und Ukrainer nach Baden-Württemberg und die

Mehrbelastung der vor Ort tätigen Mitarbeiter führte hier nicht zu einer erhofften kurzfristigen Kursänderung. Auch das angekündigte „Soforthilfepaket Ukraine“ verfehlte mit den darin definierten Fördervoraussetzungen – zumindest in Weingarten – sein Ziel und in Zeiten klammer Haushaltskassen hieß es im Oktober die Zustimmung des Gemeinderates für einen städtischen Zuschuss in Höhe von 9.600 Euro einzuholen um die vorhandenen 2,4 Stellen auch weiterhin finanziell zu sichern. Mit großer Mehrheit stimmte der Rat glücklicherweise dem Zuschuss zu und schaffte mit dieser Entscheidung wichtige Planungssicherheit einer auch zukünftig erfolgreichen Integrationsarbeit in Weingarten.

Das „Alltagsgeschäft“

Auch wenn 2022 vieles durch den Krieg in der Ukraine und von den damit verbundenen Herausforderungen überlagert war, gab es dennoch viele Jahresziele, die realisiert und erreicht werden konnten. So gelang die Premiere des neuen „Tags der Begegnung“ im Zuge des Welfenfestes und sowohl der neue Standort im Stadtgarten als auch das Gewinnspiel mit dem Ziel der interkulturellen Begegnung wurde vom Publikum sehr gut angenommen. Das Förderprogramm „Migrantenorganisationen stärken und vernetzen“ in Kooperation mit dem Forum der Kulturen in Stuttgart konnte mit einem zweiten Workshop erfolgreich beendet werden und es ist nun an allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die hierbei entstandenen Ideen gemeinsam in die Tat umzusetzen. Auch die „Lange Nacht der Demokratie“ feierte im Zuge des Bundesprogramms Demokratie leben! erstmals ihre vielbeachtete Premiere, der Waldsportpfad wurde erfolgreich interkulturell instandgesetzt und die Stelle der städtischen Flüchtlingssozialarbeiterin erhielt nach dem Wegzug von Semra Yilmaz mit Lina Escoto-Ruiz eine würdige und kompetente Nachfolgerin.

Text: Sabine Weisel



Foto: Stadt Weingarten - Tag der Begegnung 2022 -

3. Kooperationen, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten und Partnern

Durch gute Kooperations- und Netzwerkarbeit wird die Grundlage für gelingende Integration geschaffen. Unter dem Dach der Caritas und im Verbund mit weiteren Partner*innen werden frühzeitig Weichen zu den Regeldiensten gestellt.

Psychologische Familien-
und Lebensberatung

Ein Beratungsangebot für Eltern und Familien.

Katholische Schwanger-
schaftsberatung

Eine Schwangerschaft verändert das Leben und wirft viele Fragen auf. Psychosoziale, pädagogische und lebenspraktische Unterstützung für Frauen, Männer und Paare.

Allgemeine
Sozialberatung

Unter ganzheitlicher Betrachtung der Lebenslage erarbeitet die ASB gemeinsam mit den Betroffenen Lösungswege mit dem Blick auf eine langfristige Perspektive.

Wohnraumoffensive
„herein“

*Eigentümer*innen vermieten risikoarm an die Caritas, die die Wohnungen an Hilfsbedürftige zur Miete überlasst.*

Fairkauf

Gebrauchtwaren-Kaufhaus mit gespendeten gut erhaltenen Waren.

CariSATT

Der Tafel-Laden sammelt Spenden an Lebensmittel und Drogerieartikel von Supermärkten und Herstellern. Bedürftige mit Berechtigungsausweis können dies dann günstig erwerben.

CariSINA

Ein gesundes und günstiges Mittagessen in gemütlicher Atmosphäre.

Kinderstiftung
Ravensburg

Benachteiligten Kindern in Oberschwaben, wird eine Teilhabe in Bildung, Freizeit und Kultur ermöglicht. Fähigkeiten der Kinder werden gefördert und Familien werden in Notlagen unterstützt. Das IZ ist Multiplikator damit Kinder niederschwellig von den Angebote profitieren können.

CJD Ravensburg

Jugendmigrationsdienst

Seit der Eröffnung des Integrationszentrums Weingarten im Februar 2018, ist der Jugendmigrationsdienst (JMD) des CJD Ravensburg als externe Beratungsinstitution im IZ vertreten. Durch fehlendes Personal war diese Außenstelle des JMD zeitweise ausgefallen – seit Sommer 2022 konnte die Kooperation mit dem JMD erfolgreich wiederaktiviert werden. Der JMD steht Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12-27 Jahren mit Migrationsgeschichte offen und bietet von Beratung zu integrationsspezifischen Themen (schulische, berufliche, soziale Integration) bis Case Management und Projekten ein breites Angebotsspektrum. Die Zuständigkeit der JMD-Mitarbeitenden erstreckt sich über den gesamten Landkreis Ravensburg, im Integrationszentrum Weingarten bietet der JMD nach Absprache mittwochs Beratungstermine an.

Welcome Center

Seit September 2019 kann die Fachkräfteberatung des Welcome Centers Bodensee-Oberschwaben regelmäßig im Integrationszentrum Weingarten besucht werden. Willkommen sind alle Personen, die eine Ausbildung/ Studium im Ausland absolviert haben oder eine langjährige Berufserfahrungen besitzen. Es können Fragen zu Arbeit/ Ausbildung/Studium, Bewerbung, Weiterbildungen, Arbeitsrecht, Sprachkurse usw. beantwortet werden. Ebenso bietet das Team des Welcome Center Webinare zu verschiedenen Themen an. Die Zuständigkeit des Welcome Centers Bodensee-Oberschwaben erstreckt sich über die Landkreise Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis. Hier sind die Beratungsfachkräfte in regionalen Sprechzeiten vor Ort zu finden, wie auch im Integrationszentrum Weingarten. Die Beratung findet immer am letzten Donnerstag im Monat von 9-13 Uhr statt.

3.2 Gremienarbeit

Die Mitarbeiter*innen des Integrationszentrums sind in mehreren Gremien aktiv:

- Netzwerktreffen Integration der Stadt Weingarten mit den hauptamtlichen Akteur*innen der Integrationsarbeit
- AG Gemeinwesenarbeit
- Integrationsbeirat
- Helfer*innenkreistreffen
- CaDiFa - Caritasdienste in der Flüchtlingsarbeit
- Netzwerktreffen Ehrenamt der Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Arbeitskreis Jugend und Familie
- Teamrunde des Integrationsmanagements und der Flüchtlingssozialarbeit im LK Ravensburg

Darüber hinaus finden regelmäßige Austauschgespräche auf Trägerebene und unter den Diensten statt.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Durch regelmäßige Publikationen (Schwäbische Zeitung und „Weingarten im Blick“) und dem Ehrenamts-Newsletter wird über die Arbeit und die Angebote im Integrationszentrum informiert. In den digitalen Medien werden Neuigkeiten sowie Angebote auf der Facebook-Seite sowie der Instagramseite der Caritas Bodensee-Oberschwaben eingestellt. Alle Angebote sind auch auf der Homepage der Caritas bzw. des Integrationszentrums zu finden. Gleichzeitig werden Veranstaltungen und Angebote über Kooperationspartner*innen oder über federführende Hauptorganisator*innen veröffentlicht und an die jeweiligen Zielgruppen weitergeleitet. Programmübersichten über Flyer werden im Stadtgebiet verteilt und an Kooperationspartner*innen weitergegeben. Weiter haben die Mitarbeiter*innen das Integrationszentrum im Jahr 2022 bei verschiedenen Online- und Offline-Veranstaltungen (z. B. Erst-Semester-Woche, Tag der Begegnung, Wochenmarkt, Lange Nacht der Demokratie....) Veranstaltungen und Projekte des Integrationszentrums vorgestellt. Neu hinzugekommen, ist ein fest installierter Schaukasten mit Aushängen über aktuelle Veranstaltungen und Angebote.



AKTUELLES PROGRAMM

OHNE ANMELDUNG UND KOSTENLOS

<p>MONTAG 17:30-19:00 Uhr</p> <p>INTERCULTURAL MONDAY Gemeinsame Aktivitäten (spielen, kochen, etc.) und Deutsch lernen</p>  <p>↳ INTEGRATIONSZENTRUM LIEBFRAUENSTRASSE 25 IN WEINGARTEN</p>	<p>Fahrradvermittlung und -reparatur nach Vereinbarung unter radizwgt@gmail.com</p> <p>FAHRRADWERKSTATT</p>  <p>↳ FAHRRADWERKSTATT MARTINSBERG, KIRCHPLATZ 9 IN WEINGARTEN</p>	<p>MITTWOCH 17 – 20 UHR</p> <p>CAFÉ INTERNATIONAL Begegnung, Spaß, Kreativität, Beratung und mehr</p>  <p>↳ INTEGRATIONSZENTRUM LIEBFRAUENSTRASSE 25 IN WEINGARTEN</p>	
<p>DONNERSTAG 9 - 12 UHR</p> <p>Eltern-Kind-Sprach-Treff Sprachtreff für Eltern mit Kinderbetreuung</p>  <p>↳ HAUS DER FAMILIE LIEBFRAUENSTRASSE 24 IN WEINGARTEN</p>	<p>DONNERSTAG 15 – 17 Uhr</p> <p>Treffpunkt für Frauen aus der Ukraine Alle Themen und Fragen</p>  <p>↳ INTEGRATIONSZENTRUM LIEBFRAUENSTRASSE 25 IN WEINGARTEN</p>	<p>FREITAG 9 – 11 Uhr</p> <p>FRÜHSTÜCKSTALK Gemeinsam frühstücken und Deutsch lernen.</p>  <p>↳ INTEGRATIONSZENTRUM LIEBFRAUENSTRASSE 25 IN WEINGARTEN</p>	<p>FREITAG 15 – 17 Uhr</p> <p>NADEL & GARN Gemeinsam Stricken, Häkeln und Deutsch lernen. Material und Maschinen vor Ort.</p>  <p>↳ INTEGRATIONSZENTRUM LIEBFRAUENSTRASSE 25 IN WEINGARTEN</p>

3.4 Netzwerkpartner*innen

Die Zusammenarbeit mit Partner*innen stärkt die Vernetzung der Dienste untereinander und bildet eine wichtige Basis für Kooperationen. Wir bauen stetig unser Netzwerk aus und können inzwischen eine große Anzahl von tollen Institutionen „Partner*innen“ nennen.



4. Kontakt

HAUSLEITUNG



Constanze Rauch
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Dipl. Sozpäd./SA (FH), Master of Arts
rauch.c@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Sabine Weisel
Stadt Weingarten
Diplom-Geographin (Univ.)
s.weisel@weingarten-online.de

FACHDIENSTE IM INTEGRATIONSZENTRUM



Integrationsmanagement
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Bereichskoordination
Svenja Labor
Sozialarbeiterin B.A. (HS)
Tel. 0751 999234-15
labor.s@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Integrationsmanagement
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Rita Feyrer
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
Tel. 0751 999234-14
feyrer@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Integrationsmanagement /
Migrationsberatung für
erwachs. Zuwanderer (MBE)
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Dieter Haag
Dipl. Sozialarbeiter (FH)
Tel. 0751 999234-17
haag@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Integrationsmanagement /
Projektmanagement
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Petra Junker
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
Tel. 0751 999234-18
junker.p@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Anlaufstelle für interkultur.
Ehrenamt
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Lena Greiner
M.A. Regionalstudien Lateinamerika
– Sozialwissenschaften
Tel. 0751 999234-13
greiner.l@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Verwaltung
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Elisa Endres
Fachwirtin für Büro-/
Projektmanagement (IHK)
Tel. 0751 999234-10
endres.e@caritas-bodensee-oberschwaben.de



DemoCRAZY
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Helen Baur
Sozialarbeiterin B.A.



Café International
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Doris Schaal
Staatl. geprüfte Wirtschaftlerin
Tel. 0152 26247286
schaal.d@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Naturchecker Tüftelei
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Gabriele Rahim
Staatlich anerkannte Erzieherin
rahim.g@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Kommunale Fachstelle für Migration und Integration
Stadt Weingarten
Harry Heinrich
Sozialarbeiter B.A.
Tel. 0751 405-250
h.heinrich@weingarten-online.de



Kommunale Flüchtlingssozialarbeit
Stadt Weingarten
Lina Escoto Ruiz
Sozialarbeiterin B.A.
Tel. 0751 405-106
l.escoto@weingarten-online.de



Welcome Center
CJD Bodensee-Oberschwaben
Christiane Binder
Dipl. Sozialarbeiterin
Tel. 0751 36250611
christiane.binder@cjd.de



Jugendmigrationsdienst
CJD Bodensee-Oberschwaben
Lena Welkenbach
Angew. Psychologin B.Sc. (HS)
Tel.: 0151 40638062
lena.welkenbach@cjd.de

Das Integrationszentrum wird gefördert durch folgende Partner*innen:

- Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Diözese Rottenburg-Stuttgart Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen
- Ministerium für Soziales und Integration
- Stadt Weingarten
- Landkreis Ravensburg
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Katholische Gesamtkirchengemeinde
- Evangelische Kirchengemeinde
- Franziskanerinnen von Reute



Zweckerfüllungsfonds
Flüchtlingshilfen
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

stadt weingarten



Landkreis
Ravensburg



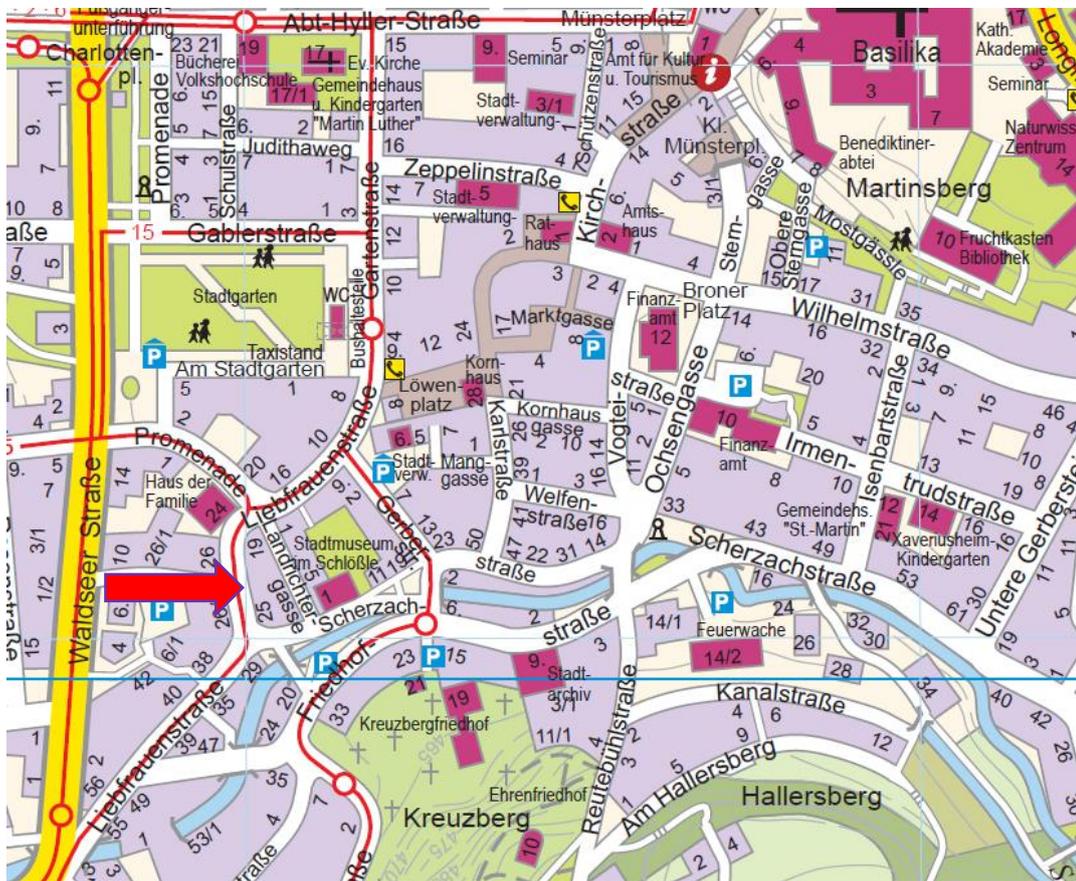
Bundesamt
für Migration und
Flüchtlinge



Evangelische
Kirchengemeinde
Weingarten



FRANZISKANERINNEN VON REUTE



Herausgegeben von:

Caritas Bodensee-Oberschwaben und Stadt Weingarten

V.i.S.d.P.

Angelika Hipp-Streicher (Caritas Bodensee-Oberschwaben)

Rainer Beck (Stadt Weingarten)



Fotos: Caritas Bodensee-Oberschwaben und Stadt Weingarten
Gestaltung: E. Endres, S. Labor, R. Feyrer, P. Junker, L. Greiner, D. Schaal, D. Haag, G. Rahim, H. Baur, C. Rauch, N. Poelchau, S. Weisel
Stand: 02/2023